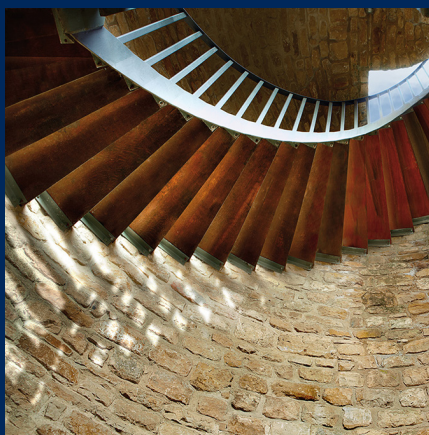


Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.



Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2014 (ungeprüft)

Kerndaten im Überblick

Geschäftsentwicklung	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	2.089,0	2.163,1	-74,1	-3
Forderungen an Kunden	5.356,8	5.174,5	182,4	4
Risikovorsorge	-51,2	-45,6	-5,6	12
Finanzanlagen	7.866,7	8.866,5	-999,8	-11
Übrige Aktiva	1.460,4	670,7	789,7	> 100
Bilanzsumme Aktiva	16.721,8	16.829,2	-107,4	-1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.000,2	10.075,2	-75,0	-1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.751,6	2.788,8	-37,2	-1
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.172,2	2.271,8	-99,6	-4
Übrige Passiva	1.068,4	994,8	73,6	7
Bilanzielles Eigenkapital	729,4	698,6	30,8	4
Bilanzsumme Passiva	16.721,8	16.829,2	-107,4	-1
Ergebnisentwicklung	1. Halbjahr 2014 (TEUR)	1. Halbjahr 2013 (TEUR)	Veränderung (TEUR)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	44.850	47.835	-2.985	-6
Provisionsüberschuss	-6.199	-664	-5.535	> 100
Finanzanlageergebnis	20.812	-17.047	37.859	< -100
Sonstiges Ergebnis	656	-583	1.239	< -100
Ergebnis vor Kosten	60.119	29.541	30.578	> 100
Verwaltungsaufwand	-22.172	-21.133	-1.039	5
Ergebnis aus Bewertungs- änderung und Risikovorsorge	81	-5.793	5.874	< -100
Steuern	-6.420	521	-6.940	< -100
Ergebnis nach Steuern	31.609	3.135	28.473	> 100
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	Veränderung absolut	Veränderung relativ (in %)
Cost-Income-Ratio in % *)	39,1 %	69,2 %	-30,1 %	-43
RoRaC in % **)	18,6 %	1,3 %	17,3 %	> 100

*) Die Cost-Income-Ratio (CIR) entspricht dem Quotienten aus Verwaltungsaufwand und dem Ergebnis vor Kosten abzüglich Risikovorsorge und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

**) Der RoRaC entspricht dem Quotienten aus Ergebnis vor Steuern und dem Maximalwert aus Limit für gebundenes Kapital oder gebundenem Kapital.

Aufsichtsrechtliche Kennzahlen	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Risikogewichtete Aktivwerte	4.341,6	4.410,2	-68,6	-2
Kernkapital	677,4	688,8	-11,4	-2
Eigenmittel	745,8	734,0	11,9	2
Kernkapitalquote	15,6 %	15,6 %	0,0 %	0
Gesamtkoeffizient	17,2 %	16,6 %	0,5 %	3
Mitarbeiterentwicklung	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung	Veränderung (in %)
Anzahl der Mitarbeiter	199	197	2	1



Inhalt

Organe

Zwischenlagebericht

- 11 Konzernunternehmen
- 12 Internationale Wirtschaftsentwicklung
- 17 Entwicklung der Geschäftsfelder
- 21 Ertragslage
- 23 Vermögens- und Finanzlage
- 25 Risikobericht
- 34 Personalbericht
- 35 Nachtragsbericht
- 35 Zukunftsbezogene Aussagen

Zwischenabschluss (Financial Statements)

- 37 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 39 Konzernbilanz
- 40 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 41 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Verkürzter Anhang (Notes)

- 45 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 48 Segmentberichterstattung
- 51 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 58 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 71 Sonstige Angaben

Bericht zum Zwischenabschluss

- 86 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2014 (ungeprüft)

Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.
7, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxembourg-Findel
R.C.S. Luxembourg B 10405



Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Gunter Dunkel

Vorsitzender des Vorstandes
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
(Vorsitzender)

Christoph Schulz

Mitglied des Vorstandes
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
(Stellvertretender Vorsitzender)

Ulrike Brouzi

Mitglied des Vorstandes
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Thomas Bürkle (ab 01. März 2014)

Mitglied des Vorstandes
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Walter Kleine

Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Hannover

Dr. Johannes-Jörg Riegler (bis 28. Februar 2014)

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Vorstand

Vorstandsvorsitzender/**Chief Executive Officer**

Harry Rosenbaum

Stellvertretender**Vorstandsvorsitzender/****Chief Financial-/Risk-/Operations
Officer**

Christian Veit

Mitglied des Vorstandes

Thorsten Schmidt

Organisation

(Stand 29. August 2014)

Business Development

Joachim Razen

Financial Markets

Thomas Keith

Kreditmanagement

Olaf-Alexander Prieß

Private Banking

Markus Linnert

Finance

Peter Heumüller

Kreditrisikomanagement

Jörn Janisch

Operation Services

Rita Kranz

ORG/IT

Frank Seeberger

Romain Wantz

Compliance

Joachim Seifer

Personal

Christian Ehrismann

Recht

Dr. Ursula Hohenadel

Revision

Frank Steingrube

Verwaltung

David Gunson



**Vorstandsvorsitzender/
Chief Executive Officer**
Harry Rosenbaum



**Stellvertretender Vorstands-
vorsitzender/
Chief Financial-/Risk-/Operations
Officer**
Christian Veit



Mitglied des Vorstandes
Thorsten Schmidt



Konzernunternehmen

Die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg (im Folgenden „NORD/LB Luxembourg“) ist Mutterunternehmen eines Konzerns (im Folgenden „NORD/LB Luxembourg Konzern“ oder kurz „die Bank“), zu dem die NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxemburg, (im Folgenden „NORD/LB CFB“) und die Skandifinanz AG, Zürich, zu rechnen sind. Die NORD/LB Luxembourg hält jeweils 100 % der Anteile beider Unternehmen.

Für die NORD/LB CFB hat die NORD/LB Luxembourg eine Patronatserklärung abgegeben (siehe Geschäftsbericht 2013).

Die NORD/LB Luxembourg selbst ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der NORD/LB Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (im Folgenden „NORD/LB“) und wird mit ihrem Konzernabschluss in den Konzernabschluss der NORD/LB (im Folgenden „NORD/LB Konzern“ oder kurz „Konzern“) einbezogen. Der Konzernabschluss der NORD/LB ist im Internet unter www.nordlb.de einsehbar.

Die Geschäftsfelder der NORD/LB Luxembourg sind Financial Markets, Kreditmanagement sowie Private Banking.

Der Zweck der NORD/LB CFB besteht im Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg gestattet sind. Sie ist organisatorisch und personell vollständig in die Steuerung der NORD/LB Luxembourg integriert.

Die Geschäftsaktivitäten der Skandifinanz AG wurden bereits im Berichtsjahr 2011 gänzlich zurückgeführt beziehungsweise an das Mutterunternehmen übertragen. Aufgrund von untergeordneter Bedeutung für den Konzern wurde die Skandifinanz AG zum 01. Januar 2014 entkonsolidiert.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den konsolidierten Jahresabschluss der NORD/LB Luxembourg in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert.

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Erstes Halbjahr 2014

Weltwirtschaftliches Umfeld

In der ersten Jahreshälfte setzte sich der weltwirtschaftliche Erholungsprozess nur schrittweise fort. Bremsende Effekte kamen im ersten Quartal unter anderem aus Richtung der USA sowie aus einigen Ländern der Eurozone. Die in Japan erfolgte Erhöhung der Konsumsteuer hat darüber hinaus zu Vorzieheffekten und damit zu Verzerrungen geführt. Positive Impulse kamen im ersten Quartal durch die konjunkturelle Entwicklung in einigen asiatischen Schwellenländern sowie in Deutschland. Als eine mögliche Ursache für konjunkturelle Rückschläge kam in der ersten Jahreshälfte die politische Krise in der Ostukraine auf. Zwar hatte die deutsche Exportwirtschaft durch den Ukraine-konflikt Auftragsrückgänge aus dieser Region zu verkraften, drastische Verwerfungen im Welthandel blieben jedoch aus. Die geopolitischen Spannungen im Mittleren und Nahen Osten führten zudem bisher nicht zu einem nachhaltigen Rohölpreisanstieg. Das angekündigte Umschwenken der US Federal Reserve hin zu einer weniger expansiven Geldpolitik hat bei einigen Emerging Markets – wie zum Beispiel Indonesien oder Thailand – zu kurzzeitigen Turbulenzen und Mittelabflüssen an den Finanzmärkten geführt, ohne aber den weltweiten konjunkturellen Erholungsprozess zu gefährden.

In den USA wurde die Konjunktur im ersten Quartal durch die anhaltende Kältewelle nachhaltig beeinträchtigt. In den darauf folgenden Monaten stellten sich die erwarteten Gegenbewegungen ein, so dass es im April und Mai zu einer ausgeprägten Belebung kam. Insgesamt dürfte die US-Volkswirtschaft im Jahr 2014 aber nur um knapp unter 2 % wachsen. Positiv hervorzuheben ist die Lage auf dem US-Arbeitsmarkt im ersten Halbjahr 2014. Der monatliche Beschäftigungsaufbau lag bei über 200.000 Personen. Zudem fiel die Arbeitslosenquote von 6,7 % auf zuletzt 6,1 %. Dennoch kann in den Augen der Notenbank noch nicht von einer zufriedenstellenden Lage gesprochen werden, so dass ein erster Zinsschritt seitens der Federal Reserve erst in 2015 erfolgen dürfte.

Die chinesische Volkswirtschaft startete vergleichsweise solide in das Kalenderjahr 2014. Für die ersten sechs Monate wurde immerhin ein Anstieg des Bruttoinlandsproduk-

tes (BIP) von 7,4 % gegenüber dem Vorjahr erreicht, wobei vor allem im zweiten Quartal die Dynamik merklich zulegen konnte. Die offizielle Wachstumsvorgabe Pekings in Höhe von 7,5 % für das Gesamtjahr 2014 bleibt damit realistisch. Die Zentralregierung hat diese Aktivität durch konjunkturelle und geldpolitische Stützungsmaßnahmen herbeigeführt. Der Umbau des Wachstumsmodells ist in den Hintergrund getreten. Der Finanzmarkt bleibt auf mittlere Sicht der wahrscheinlichste Ansatzpunkt für ein erhöhtes Reformtempo. Allerdings wird sich die People's Bank of China (PBOC) weiter auf die Politik der kleinen Schritte verlassen. Insbesondere mögliche Verwerfungen am Finanz- und Immobilienmarkt, die durch die schrittweise Normalisierung der US-Geldpolitik noch verstärkt werden könnten, will Peking vermeiden. Mit Blick auf die Liberalisierung der Währung werden daher vorerst die Renminbi-Offshore-Zentren, wie zuletzt in Frankfurt, weiter ausgebaut.

Euroland

Der Konjunkturverlauf in der Eurozone war im ersten Halbjahr 2014 von einem moderaten Erholungsprozess gekennzeichnet. Allerdings verläuft die gesamtwirtschaftliche Entwicklung noch immer weniger dynamisch als erhofft. Das reale BIP legte im ersten Quartal saisonbereinigt nur um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal zu. Die Jahresrate kletterte leicht auf 0,9 %. Dabei stellt sich die Entwicklung innerhalb des Währungsraumes recht unterschiedlich dar. Unterstützt durch den milden Winter fiel in Deutschland der Jahresauftakt überraschend stark aus. Das reale BIP verzeichnete hierzulande einen Zuwachs um 0,8 % gegenüber dem Vorquartal. Neben der schwachen Entwicklung in Italien (–0,1 % zum Vorquartal) und der Stagnation in Frankreich mussten allerdings einige Mitgliedsländer überraschend kräftige Rückschläge hinnehmen. Vor allem in den Niederlanden kam es mit einem BIP-Rückgang um 1,4 % gegenüber dem Vorquartal zu einem regelrechten Einbruch, der in erster Linie auf geringeren Konsum und Export von Erdgas wegen der milden Witterung zurückgeht. Die gemeldeten Wachstumsraten für Spanien und Belgien (jeweils +0,4 % zum Vorquartal) liegen schon am oberen Rand aller Mitgliedsländer. In Portugal und Zypern (jeweils –0,7 % zum Vorquartal) sowie Estland (–1,2 % zum Vorquartal) schrumpfte das reale BIP überraschend deutlich.

Auch im zweiten Quartal dürfte die konjunkturelle Dynamik überschaubar geblieben sein. Die bislang vorliegenden Daten aus der Realwirtschaft signalisieren lediglich einen verhaltenen Zuwachs im Bereich der Industrieproduktion. Gleichzeitig dürfte die Abschwächung der Konjunktur-

erwartungen sowie das Auslaufen der witterungsbedingten Sondereffekte, die das deutsche Wachstum im ersten Quartal unterstützten, einer deutlichen Wachstumsbeschleunigung im Frühjahr entgegengestanden haben. Auch die geopolitischen Risiken, die in den Konflikten in der Ukraine, zuletzt aber auch in Irak und Israel, zum Ausdruck kommen, haben vermutlich dämpfend gewirkt. Für das zweite Quartal rechnet die NORD/LB daher mit einem Anstieg des realen BIP um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal.

Deutschland

Die deutsche Volkswirtschaft ist äußerst schwungvoll ins Jahr 2014 gestartet. So ist das reale BIP im ersten Quartal saisonbereinigt um 0,8 % im Vergleich zum Vorquartal gestiegen. Das hohe Quartalswachstum zum Jahresauftakt ist jedoch zu einem gewissen Teil auf die sehr milde Witterung zurückzuführen. Vor allem die Bauinvestitionen legten in Folge dieser Entwicklung kräftig zu. Zudem ist es nach dem signifikanten Lagerabbau Ende 2013 zu einer deutlichen Ausweitung der Vorratsinvestitionen gekommen. Aber auch die übrigen inländischen Komponenten entwickelten sich durchweg positiv, so dass die Binnennachfrage mit fast 2 % das stärkste Quartalswachstum seit über 20 Jahren aufwies. Nachhaltig unterstützend für den privaten Verbrauch und damit für die mit Abstand wichtigste Komponente der Binnennachfrage wirkt vor allem die weiterhin hervorragende Beschäftigungssituation. Im ersten Halbjahr 2014 hat die Erwerbstätigkeit voraussichtlich um etwa 200.000 Personen zugenommen, die Arbeitslosenquote bewegt sich auf historischem Tiefstand. Vom Außenhandel gingen im ersten Quartal dämpfende Effekte aus. Während der Export eine Schwächephase durchlief und in realer Rechnung nur marginal ausgeweitet wurde (+0,2 % zum Vorquartal), legten die Importe getrieben von der Binnennachfrage deutlich um 2,2 % im Vergleich zum Vorquartal zu. Bei den Nettoexporten kündigt sich für das laufende Quartal aber bereits wieder eine Gegenbewegung an.

Nach dem überaus kräftigen, allerdings auch von einigen Sondereinflussfaktoren nach oben verzerrten Wirtschaftswachstum zum Jahresauftakt deutet alles darauf hin, dass die Konjunktur im zweiten Vierteljahr eine ruhigere Gangart an den Tag legte. Die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe fielen im Mai gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt um 1,7 % gegenüber dem Vormonat zurück. Im gleichen Zeitraum verringerte sich die Industrieproduktion bereits das dritte Mal in Folge, im Mai sogar merklich um 1,7 % gegenüber dem Vormonat. Die Produktionssta-



tistik wird allerdings auch weiterhin davon verzerrt, dass in der Bauwirtschaft aufgrund der im Winter sehr milden Witterung bereits in den ersten Monaten des Jahres ein Großteil der Aktivität anzutreffen war. Die NORD/LB geht davon aus, dass das reale BIP im zweiten Quartal saisonbereinigt um 0,2 % gegenüber dem Jahresbeginn angestiegen ist. Vor allem aufgrund der Gegenbewegung nach den sehr positiven Witterungseffekten im Vorquartal wird eine höhere Wachstumsrate kaum erreichbar sein.

USA

Nach einem Wachstum von 2,8 % im Jahr 2012 und 1,9 % im Jahr 2013 deutet sich nach dem ersten Halbjahr 2014 an, dass die USA in diesem Jahr ein BIP-Zuwachs von nochmals nur unter 2 % erreichen dürften. Die größte Volkswirtschaft der Welt bekam massiven Gegenwind von den widrigen Witterungsverhältnissen im Winter, was zu einem BIP-Rückgang im ersten Quartal 2014 um annualisiert 2,9 % gegenüber dem Vorquartal führte. Allerdings wird die US-Konjunktur im zweiten Quartal voraussichtlich eine signifikante Gegenbewegung nach oben erfahren. Der Trend einer moderaten Erholung sollte sich dann im weiteren Jahresverlauf mit zunehmender Dynamik fortsetzen.

Mit einem derartig schlechten Start ins Jahr 2014 konnte nicht gerechnet werden. Die Indikatoren Ende letzten Jahres zeigten einen robusten Aufwärtstrend an, bevor die zwei unüblich widrigen Wintermonate Januar und Februar teilweise zu deutlichen Einbußen in der Produktion sowie dem Konsum und letztlich auch zu einer Stimmungseintrübung führten. In den Frühjahrsmonaten März und April folgten in den monatlichen Daten die erwarteten Gegenbewegungen nach oben, im Mai und Juni setzte sich die Belebung weiter fort.

Insbesondere auf dem Arbeitsmarkt zeigte sich im ersten Halbjahr 2014 eine deutliche Aufhellung. Der monatliche Beschäftigungsaufbau lag über 200.000 Personen, die Arbeitslosenquote fiel von 6,7 % auf zuletzt 6,1 %. Dennoch kann noch nicht von einer zufriedenstellenden Lage auf dem Arbeitsmarkt gesprochen werden. Deswegen konzentrierte sich die Federal Reserve seit Dezember letzten Jahres nur auf eine langsame Drosselung des Aufkaufprogramms um USD 10 Mrd. pro FOMC-Sitzung. Bis Oktober 2014 sollte QE3 beendet sein, weitere Maßnahmen im Rahmen der Normalisierung der Geldpolitik dürften allerdings erst in 2015 erfolgen. Die NORD/LB erwartet die erste Zinsanhebung ab Sommer 2015.

Nachdem der Euro im Verlauf des ersten Quartals eine sukzessive Aufwertung erfuhr und zweimal knapp an der Marke von USD 1,40 scheiterte, kam er im Zuge besserer US-Konjunkturdaten, der Aussicht auf eine weniger expansive US-Geldpolitik und vor allem wegen der nochmals expansiver ausgerichteten Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) unter Druck. Damit scheint der Wechselkurs die divergierenden Entwicklungen beiderseits des Atlantiks einzupreisen. Bis zum Jahresende ist von einer Fortsetzung der langsamen Abwertung der Gemeinschaftswährung in Richtung USD 1,33 auszugehen.

Finanzmärkte und Zinsentwicklung

In der Eurozone rückt die Schuldenkrise immer stärker aus dem Fokus der Anleger. Die wieder zu beobachtenden Konvergenztendenzen bei den Renditen von Staatsanleihen der Länder der Währungsgemeinschaft sind in starkem Maße der Politik der EZB geschuldet. Insbesondere die vom EZB-Präsidenten Mario Draghi signalisierte Bereitschaft, im Bedarfsfall ein Kaufprogramm für Staatsanleihen von Problemländern aufzulegen, hat wieder mehr Zuversicht und Kaufbereitschaft bei den Anlegern gebracht. Entsprechend sind beispielsweise die Kurse griechischer Staatsanleihen sukzessive deutlich gestiegen. Das Land konnte in diesem sich wieder bessernden Umfeld sogar an den Kapitalmarkt zurückkehren. Dennoch bleibt die EZB nach wie vor im Krisenmodus, während die Zentralbanken in den USA und Großbritannien allmählich über den richtigen Zeitpunkt einer langsamen geldpolitischen Normalisierung nachdenken. Die Notenbanker in Frankfurt hatten aufgrund von Sorgen um zu niedrige Inflationsraten im Juni die Leitzinsen gesenkt und zudem ein umfangreiches zusätzliches Maßnahmenpaket beschlossen. So wurde der Tendersatz auf 0,15 % verringert. Gleichzeitig wurden auch die Zins-

sätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität (0,40 %) sowie für die Einlagefazilität (–0,10 %) abgesenkt. Erstmals in der Geschichte der EZB notiert somit einer der drei Leitzinssätze im negativen Bereich. Damit der Negativsatz auch einen entsprechenden Effekt hat, wird er nicht nur für die Einlagefazilität sondern auch für die Überschussliquidität gelten. Damit müssen sich Anleger in der Eurozone nach Auffassung der NORD/LB auf eine längere Phase niedriger Zinsen einstellen. Flankiert wurde die Leitzinssenkung zudem durch Maßnahmen, die zusätzliche Liquidität in die Märkte spülen sollen. Zunächst entschied die Zentralbank, ihre Hauptrefinanzierungsgeschäfte mindestens bis September 2016 als Mengentender mit Vollzuteilung zu begeben. Darüber hinaus wird sie eine Reihe längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte begeben. Die entsprechenden Tenderoperationen werden allerdings zweckgebunden sein, was bedeutet, dass Banken diese nur dann in Anspruch nehmen können, sofern sie bestimmte Anforderungen an ihr Kreditvergabeverhalten nachweisen. EZB-Präsident Mario Draghi rechnet damit, dass über die entsprechenden Refinanzierungsgeschäfte bis zu 1.000 Milliarden Euro an Liquidität zur Verfügung gestellt werden, was nach Einschätzung der Notenbank signifikante Auswirkungen auf das Wachstum sowie die Inflationsentwicklung haben dürfte.

Das erste Halbjahr 2014 war am Aktienmarkt durch eine Rekordjagd geprägt. Beim DAX rückte die psychologisch wichtige Marke von 10.000 Punkten in den Fokus. In den USA kam beim Dow Jones Industrial Average der Indexstand von 17.000 Punkten ins Blickfeld. Der US-Leitindex S&P 500 konnte über die Marke von 1.900 Punkten springen. Damit sind Aktien sicherlich nicht mehr wirklich günstig bewertet. Das KGV des S&P 500 liegt auf der Basis der Konsensgewinnschätzung für 2015 beispielsweise im Bereich von 15. Hierzu passt, dass die Renditen an den Bondmärkten international auf niedrigem Niveau notieren und die Kurse der Anleihen entsprechend hoch sind. Die Renditen von deutschen Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren sind im ersten Halbjahr nahezu kontinuierlich in Richtung 1,40 % gefallen und haben diese Marke dann unterboten.

Die bereits im Verlauf des vergangenen Jahres sowie auch im ersten Quartal 2014 beobachtbare Einengung der EUR/USD Cross Currency Basis Swap Spreads hat sich im zweiten Quartal zunächst fortgesetzt. Mitte April berührten die Spreads die Nulllinie, bei den 5- und 10-jährigen Laufzeiten drehten sie sogar kurzfristig in den positiven Bereich. Seither sind die Spreads wieder in eine Bandbreite von –10 bis –5 Basispunkten über die gesamte Kurve zurück gelaufen und haben sich dort zuletzt recht stabil festgesetzt. Anders

als vor den krisenhaften Verwerfungen der letzten Jahre, als die EUR/USD Cross Currency Basis Swap Spreads bei wenigen Basispunkten in positivem Terrain verliefen, deutet sich nun eine Verankerung nahe, aber unterhalb der Nulllinie an. Unterstützt wird die weitgehend entspannte Versorgung der europäischen Banken mit USD Liquidität weiterhin von deren Bonitätswahrnehmung, die sich etwa im Verlauf des iTraxx Senior Financials CDS Index dokumentiert. Dieser Indikator für die Ausfallrisiken war zwischenzeitlich mit weniger als 60 Basispunkten auf das niedrigste Niveau seit dem Frühjahr 2008 gefallen. Demgegenüber hat der nicht mehr ganz so feste Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar wie noch im ersten Quartal dazu beigetragen, dass sich die Spreads zuletzt wieder in den Korridor von –10 bis –5 Basispunkten zurück bewegt haben.

Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Für den weiteren Jahresverlauf in 2014 geht die NORD/LB von einer moderaten Erholung der Weltwirtschaft aus. Die Dynamik der globalen Industrieproduktion wird sich demnach in der zweiten Jahreshälfte auf dem vergleichsweise hohen Niveau halten können. Sowohl die Eurozone als auch die US-Volkswirtschaft werden eindeutig im Wachstumsbereich bleiben. Durch diese Vorgaben ist auch der Ausblick für das Welthandelsvolumen entsprechend positiv. Dennoch bleiben mit der Gefahr einer durch Verwerfungen auf dem Schattenbanken- oder Immobilienmarkt hervorgerufenen harten Landung Chinas Risiken für die Weltwirtschaft bestehen. Die chinesische Zentralregierung wird aber nach Einschätzung der NORD/LB im Bedarfsfall weitere Stützungsmaßnahmen ergreifen, um einen Einbruch der Wirtschaftsaktivität abzuwenden.

Für das verbleibende Jahr 2014 rechnet die NORD/LB für die USA aufgrund von Nachholeffekten mit einer stärkeren Beschleunigung der konjunkturellen Erholung. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird dennoch nicht um mehr als 2 % im Vergleich zum Vorjahr zulegen. Der US-Arbeitsmarkt sollte auch im zweiten Halbjahr 2014 in seiner guten Verfassung bleiben. Die US-Notenbank wird die monatlichen Anleiheankäufe weiterhin sukzessive und zugleich behutsam zurückführen. Ein Zinsschritt durch die US-Notenbank hat das Potenzial, zu kurzfristigen Turbulenzen an den Finanzmärkten in einigen Emerging Markets zu führen. Die Federal Reserve wird allerdings hinreichendes Geschick bei ihrer Kommunikationspolitik beweisen und somit den Markt nicht unnötig überraschen.

Die Aussichten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone bleiben gedämpft. Der konjunkturelle Erholungsprozess sollte sich auf verhaltenem Niveau fortsetzen. Für das Gesamtjahr 2014 rechnet die NORD/LB mit einem Anstieg des realen BIP um 1,1 %. Über den genauen Fortgang der konjunkturellen Entwicklung scheint derzeit unter den Marktteilnehmern eine gewisse Unsicherheit zu herrschen. Während sich die Stimmung der von Markt befragten Einkaufsmanager auf ordentlichem Niveau stabilisiert hat, zeigten sich vor allem die an der ZEW-Umfrage teilnehmenden Finanzmarktakteure verunsichert. Dämpfend dürften hier vor allem die anhaltenden politischen Unwägbarkeiten in der Ukraine, zuletzt aber auch in Irak und Israel, gewirkt haben. Ein wesentlicher Belastungsfaktor bleibt zudem die schwierige Situation am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote in der Eurozone liegt aktuell bei 11,6 % und damit noch immer in der Nähe des Höchststandes. Entsprechend überschaubar dürften die Impulse von Seiten der privaten Haushalte ausfallen. Die europäische Staatsschuldenkrise ist in den vergangenen Monaten deutlich in den Hintergrund getreten. Dennoch können negative Nachrichten noch immer heftige Marktreaktionen nach sich ziehen, wie beispielsweise die Meldungen um die portugiesische Banco Espírito-Santo gezeigt haben.

Für die deutsche Volkswirtschaft sind die Aussichten weiterhin freundlich. Auch wenn die Stimmungsindikatoren eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik andeuten, sollte sich der konjunkturelle Aufschwung grundsätzlich fortsetzen. Stützende Effekte dürften hierbei in erster Linie von der Binnennachfrage ausgehen. Die robuste Verfassung des deutschen Arbeitsmarktes sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau sprechen für eine solide Binnennachfrage, auch wenn sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit verlangsamen dürfte. Die etwas schwierigere gesamtwirtschaftliche Verfassung in der Eurozone begrenzt hingegen die Aussichten für die deutsche Exportwirtschaft. Für das Jahr 2014 geht die NORD/LB von einem Zuwachs des realen BIP um 2,0 % aus.

Während die Notenbanken in den USA und Großbritannien allmählich über den richtigen Zeitpunkt einer geldpolitischen Normalisierung nachdenken, ist die EZB nach wie vor im Krisenmodus. Die niedrigen Inflationsraten in der Eurozone, aber sicher auch die nur schwer in Schwung kommende gesamtwirtschaftliche Erholung im gemeinsamen Währungsraum, haben die EZB Anfang Juni veranlasst, erneut die Leitzinsen zu senken. Begleitet hat die Notenbank diesen Schritt mit einer ganzen Reihe an Maßnahmen, die im Kern für mehr Liquidität sorgen sollen. Dies ist

gleichbedeutend mit einer auf absehbare Zeit anhaltenden absoluten Niedrigzinsphase. Im Juni lag der Verbraucherpreisanstieg in der Eurozone bei 0,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Dennoch sieht die NORD/LB keine ernsthaften Deflationsgefahren. Die Entwicklung der Inflationserwartungen signalisiert jedoch, dass der Preisdruck in der näheren Zukunft sehr überschaubar bleiben wird. Für Deutschland gilt dies in gleichem Maße, auch wenn der Preisanstieg im Juni mit 1,0 % gegenüber dem Vorjahresmonat hierzulande etwas höher ausgefallen ist.

Die US-Geldpolitik wird an der schrittweisen Rückführung der Anleihekäufe festhalten. Das Kaufprogramm wird damit im Laufe des Jahres 2014 beendet. Mit einer ersten Anhebung der Fed Funds Target Rate rechnet die NORD/LB Mitte 2015. Interessant ist allerdings, dass die US-Notenbankchefin Janet Yellen jüngst betonte, eine erste Leitzinsanhebung könne – je nach Situation – durchaus früher und schneller erfolgen, als vom Markt derzeit erwartet wird. Dies wäre dann der Fall, wenn sich der Arbeitsmarkt nachhaltiger erholen würde, als die Federal Reserve bisher erwartet. In der Summe zeigen die Anmerkungen der Fed-Chefin, dass die US-Notenbanker bei ihrer bevorstehenden Neuausrichtung der US-Geldpolitik große Vorsicht walten lassen werden. Insbesondere will man offenbar verhindern, dass sich die Finanzmärkte verschreckt präsentieren. Dies könnte schließlich Belastungen für den Aktienmarkt auslösen und über negative Vermögenseffekte den US-Konsum belasten. Generell ist die Geldpolitik aber ein hilfreicher Faktor für die US-Währung; während die Federal Reserve immer offener über einen ganz langsamen Abbau ihrer stützenden Maßnahmen nachdenkt, würden zumindest einige Notenbanker in der EZB eher weitere Schritte zur geldpolitischen Lockerung ergreifen wollen. In 12 Monaten sieht die NORD/LB den Euro daher bei USD 1,29.

Die Berechnungen mit den von der NORD/LB entwickelten ökonometrischen Prognosemodellen geben die Indikation, dass sich die EUR/USD Cross Currency Basis Swap Spreads bei einem gegenüber dem Euro wieder festeren US-Dollar über die gesamte Laufzeitenkurve hinweg bis auf weiteres in dem derzeitigen Band von –10 bis –5 Basispunkten stabilisieren werden. Die Kreditinstitute haben indes jederzeit die Möglichkeit, auf die wöchentlichen Liquiditätszuführenden Maßnahmen im Rahmen des Liquidity-Swap Agreement zwischen der EZB und der Federal Reserve zuzugreifen. Diese Maßnahmen waren zunächst bis zum 31. Juli befristet worden, inzwischen hat die EZB angekündigt, die Liquiditätszuführung bis auf weiteres fortzusetzen. Allein dies gewährleistet eine hohe Planungssicherheit für die In-

anspruchnahme von USD Liquidität, so dass die NORD/LB umfangreichere Spreadbewegungen für unwahrscheinlich hält.

Das Tapering der US-Notenbank wird in den USA zu sukzessive steigenden Kapitalmarkttrenditen führen. Auch bei der Bank of England steht ein Kurswechsel zu einer restriktiveren Geldpolitik auf der Agenda. Die EZB wird dagegen viel vorsichtiger agieren wollen. Es bleibt abzuwarten, wie der globale Aktienmarkt in 2015 auf die zu erwartende erste Leitzinsanhebung in den USA reagieren wird. Vor allem kurzfristig könnten sich Belastungen ergeben. Allerdings wird die US-Notenbank natürlich nicht ohne Grund agieren. Die langsame Normalisierung der Fed-Geldpolitik wird eine Reaktion auf Beschleunigung des US-Wirtschaftswachstums sein – welche positiv für den Aktienmarkt wäre. Zudem muss die angespannte geopolitische Lage als relevanter Belastungsfaktor genannt werden, welcher höhere Risikoprämien zur Folge haben könnte. Es gibt aber noch immer gute Gründe, die für die Asset-Klasse Aktien sprechen. Zunächst ist in diesem Kontext auf das niedrige Zinsniveau zu verweisen. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld zwingt Investoren derzeit fast schon zu einer größeren Risikobereitschaft. An dieser Tatsache sollte auch die vorsichtige Normalisierung der US-Geldpolitik nach Auffassung der NORD/LB zunächst wenig ändern. Weiterhin muss die erhöhte M&A-Aktivität als stützend für den Aktienmarkt betrachtet werden. Auch die zu erwartende Beschleunigung des US-Wirtschaftswachstums könnte helfen.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Financial Markets

Vertrieb, Funding und Banksteuerung sind die Kernelemente von Financial Markets der NORD/LB Luxembourg. Der Ausbau des Vertriebs steht dabei besonders im Fokus.

Im Rahmen der weiteren Optimierung der Geschäftsabläufe im Konzern NORD/LB Luxembourg wurde die Organisationsstruktur im Financial Markets im 1. Halbjahr 2014 angepasst. Die Aufgaben der bisherigen Gruppe Cover Pool Management wurden in ALM/Treasury und die neu gegründete Gruppe Bank Asset Management übertragen.

Financial Markets gliedert sich in der neuen Struktur in die folgenden Aufgabenbereiche:

ALM/Treasury

Als Dienstleister für den Konzern und Lösungsanbieter ist ALM/Treasury für alle Fragen der Liquiditätsversorgung und des Zins- und Währungsmanagements verantwortlich. Im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Risikolimits erzielt der Bereich einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag durch ein aktives Steuern der Cash-Flows aus dem Kundengeschäft. Im Mittelpunkt steht die jederzeitige Sicherstellung der Liquiditätsversorgung des Konzerns NORD/LB Luxembourg.

ALM/Treasury ist integraler Bestandteil der Funding-Aktivitäten der NORD/LB Gruppe und in institutsübergreifende Gremien und Abstimmungsprozesse involviert. Eine breite Diversifizierung der Refinanzierungsquellen für das Aktivgeschäft sowie eine hohe Flexibilität hinsichtlich Währungen, Laufzeiten und Tilgungsstrukturen zeichnet diesen internen Dienstleister aus.

Ein exklusiver Mehrwert besteht über das gewachsene Netzwerk in der Schweiz. Die NORD/LB Luxembourg beteiligt sich für die NORD/LB Gruppe am Offenmarktgeschäft der Schweizer Nationalbank durch die Eurex Repo Plattform. Zudem tritt die Bank aktiv als Reponehmer auf, um den Anteil an besichertem Aktivgeschäft zu erhöhen.

Der Aufgabenbereich zeichnet für das Management des Deckungsstocks und die Emission von Pfandbriefen verantwortlich. Die Stoßrichtung des Geschäftes mit sogenannten „Lettres de Gage“ zielt auf die Nutzung der regulatorischen Vorteile des Luxemburger Pfandbriefgesetzes

ab. Diese kommen insbesondere bei den Kundengruppen kommunalnahe Unternehmen, Sparkassen und institutionelle Investoren zum Tragen. Aus Luxemburg heraus wird das Pfandbriefgeschäft als komplementärer Bestandteil des Fundings der NORD/LB weiter gestärkt. Über dieses Geschäftsfeld erfolgt darüber hinaus eine Erweiterung der Investorenbasis.

ALM/Treasury steuert darüber hinaus die Liquiditätskennziffern und Zinsrisiken bis zwei Jahre. Hier nutzt die Bank unterstützend auch das Handelsbuch vorwiegend durch Derivate. Bei den Derivaten erfolgt eine Konzentration auf Interest Rate Swaps, Futures und Devisentermingeschäfte einschließlich Devisenswaps. Dabei geht die Bank keine Risiken aus komplexen derivativen Produkten ein.

Corporate Sales

Corporate Sales arbeitet in enger Kooperation mit der NORD/LB.

Corporate Sales ist Produktspezialist für Zins- und Währungsmanagement und bietet Potenzialermittlung und Erarbeitung von individuellen Lösungsvorschlägen für Firmenkunden an. Neben der Neukundengewinnung steht die Nutzung von Cross Selling-Potenzialen innerhalb bestehender Kundenbeziehungen des Firmenkundenbereichs der NORD/LB im Fokus. Es werden sowohl Produkte des Konzerns als auch der NORD/LB Luxembourg angeboten.

Bank Asset Management

In der neuen Gruppe Bank Asset Management sind alle Aufgaben im Rahmen der Aktivsteuerung gebündelt. Dazu gehören das zentrale Management der Wertpapierportfolien sowie die Steuerung der Kreditrisiken und der Zinsrisiken über zwei Jahre. Bank Asset Management ist Dienstleister für ALM/Treasury und führt im Auftrag, z. B. im Rahmen der Deckungsstocksteuerung, Kapitalmarkttransaktionen aus.

Fixed Income/Structured Products Sales Europe

Auch Fixed Income/Structured Product Sales agiert in enger Kooperation mit dem Konzern und vertreibt standardisierte und strukturierte Finanzprodukte an europäische institutionelle Kunden und Banken.

Zielsetzung im standardisierten Produktsegment („Flow-Produkte“) ist die Unterstützung der Primärmarktaktivitäten sowie die Erhöhung der Umschlagshäufigkeit im Handelsbuch des Konzerns. Beabsichtigt ist zudem die geographische Diversifizierung der Refinanzierungsquellen durch das Einwerben von europäischen Investoren über die NORD/LB Luxembourg.

Strukturierte Kreditprodukte („Non-Flow-Produkte“) werden auf Basis der Geschäftsaktivitäten der verschiedenen Markteinheiten des Konzerns entwickelt. Ziel ist es hier, die Kundenbeziehungen der NORD/LB Kreditbereiche aktiv zu nutzen, um damit Kundenbedarf nach „Alternative Investments“ zu befriedigen.

Eigene Risiken werden dabei nicht eingegangen.

Geschäftsentwicklung Financial Markets

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren in 2014 nach wie vor herausfordernd. Aufgrund der Niedrigzinspolitik der EZB verharrten die Zinskurven weiterhin auf einem extrem flachen Niveau. Die Credit-Spreads befinden sich ebenfalls auf sehr niedrigen Niveaus. Financial Markets begegnete den Herausforderungen im ersten Halbjahr 2014 mit einer aktiven Zinssteuerung und erwirtschaftete ein zufriedenstellendes Transformationsergebnis. Dies führte auch bei den der Liquiditätssteuerung dienenden Wertpapierportfolien zu einer deutlichen Verbesserung der Neubewertungsrücklage. Im Rahmen der konservativ ausgerichteten Portfoliosteuerung getätigte Verkäufe beeinflussten das Ergebnis aus Finanzanlagen sehr positiv.

Beim Vertrieb standardisierter Finanzprodukte verzeichnete Fixed Income/Structured Products Sales einen erfolgreichen Start ins Geschäftsjahr 2014. In der Zusammenarbeit mit der NORD/LB bei Primärmarkttransaktionen konnte die NORD/LB Luxembourg in dieser Initiative ihr Profil weiter schärfen. Auch das Sekundärmarktgeschäft entwickelte sich erfreulich. Der Vertrieb strukturierter Produkte verlief dagegen bislang zurückhaltend. Das Potenzial steht in direkter Abhängigkeit zum verfügbaren Angebot aus dem Konzern.

Im bisherigen Jahresverlauf konzentrierten sich die Neumissionsaktivitäten der NORD/LB CFB auf in Euro denominierte, lang laufende Lettres de Gage Emissionen, die im Rahmen von Privatplatzierungen an institutionelle Investoren verkauft wurden. Zum Stichtag 30. Juni 2014 machten kommunale Unternehmen und öffentliche Kreditinstitute wie beispielsweise Sparkassen und Förderbanken den weitest hohen Anteil im Deckungsstock der NORD/LB CFB aus. Die Überdeckung lag mit 27,3 % nominal beziehungsweise 32,7 % barwertig deutlich über der in beiden Fällen gesetzlich geforderten Mindestüberdeckung von 2 %.

Auf der Basis dieses Deckungsstocks hat die NORD/LB CFB erstklassige Beurteilungen von zwei Ratingagenturen erhalten. Die Ratingagentur FITCH Ratings hat das AAA-Rating der Pfandbriefe (mit Ausblick stabil) am 15. April 2014

in ihrem Ratingupdate bestätigt. Am 26. März 2014 wurde durch FITCH Ratings das Long-term IDR von „A“ sowie das Short-term IDR von „F1“ bestätigt. Der Ausblick wurde jedoch im Rahmen der Neueinschätzung der Unterstützung durch die Bundesrepublik Deutschland für die Konzernmutter von „stabil“ auf „negativ“ gesetzt.

Die Ratingagentur Standard & Poors (S&P) bestätigte am 30. April 2014 und am 27. Mai 2014 für die NORD/LB CFB das unsecured Rating BBB+ (Ausblick „negativ“) basierend auf dem gleichlautenden unsolicited Rating für die NORD/LB. Für Lettres de Gage aus Luxemburg erlaubt der S&P-Ansatz eine maximale Anhebung von 6 Ratingstufen (Notches) über das ungedeckte Rating hinaus. Da der Deckungsstock der NORD/LB CFB ein ausgeglichenes ALM-Profil und eine hohe Qualität aufweist, findet die maximale Anhebung weiterhin Anwendung. Das maximal mögliche Rating von AA+ wurde am 24. Februar 2014 bestätigt. Der Ausblick wurde weiterhin mit „negativ“ eingestuft. Dieses ist Folge des weiterhin unveränderten Ausblickes für das unsolicited unsecured Ratings „negativ“ für die NORD/LB.

Private Banking

Die gesamteinheitliche Steuerung der Private Banking-Aktivitäten des NORD/LB Konzerns erfolgt über das Private Banking Board. Unter der Federführung der NORD/LB Luxembourg arbeiten Vertreter der relevanten Konzerneinheiten gemeinsam an der strategischen Ausrichtung des Segments Private Banking und koordinieren institutsübergreifende Rahmenbedingungen und Initiativen.

Das Private Banking der NORD/LB Luxembourg offeriert Kunden mit internationalen Anlageinteressen eine umfassende Betreuung. Im Rahmen der traditionellen Kundenberatung entwickeln erfahrene Spezialisten auf partnerschaftlicher Basis mit dem Kunden ganzheitliche Anlagekonzepte. Diese werden individuell auf die sich aus der privaten und beruflichen Lebenssituation heraus ergebenden Bedürfnisse der Kunden hinsichtlich Anlagestil und -horizont sowie Risikopräferenz abgestimmt. Daneben kann sich der Kunde für verschiedene Vermögensverwaltungs-Konzepte entscheiden, die auf der Grundlage langjähriger Erfahrung und nachhaltiger Erfolge im Portfoliomanagement entwickelt wurden. Das Produktportfolio im Private Banking wird durch Kredite abgerundet. Den Schwerpunkt bildet der besicherte Privatkundenkredit, der durch Wertpapiere, Einlagen und Lebens-/Rentenversicherungen unterlegt ist.

Darüber hinaus ist die Bank als in Luxemburg zugelassener Versicherungsmakler aktiv. In diesem Kontext vermittelt Private Banking Versicherungsverträge, bei denen bezüglich der Deckungswerte die Anlage- und Risikomentalität der Kunden Berücksichtigung finden. Die Bank ist zudem für die Versicherung als Vermögensverwalter tätig.

Die Konzeption, Auflegung und das Management von Publikumsfonds für die eigenen Private Banking-Kunden, weitere Private Banking-Einheiten im Konzern sowie gegebenenfalls für externe Interessenten gehört ebenfalls zur Angebotspalette der Bank. Die Tätigkeit der Bank beschränkt sich auf das Fondsmanagement und die Funktion als Initiator; Depotbank- und KAG-Tätigkeiten sind an Dienstleister ausgelagert. Der konzernweiten Vermarktung der Fonds wird insofern Rechnung getragen, dass Vertreter der NORD/LB und der Bremer Landesbank über einen Anlageausschuss mit Empfehlungscharakter beziehungsweise den konzernweiten Steuerungskreis für das Private Banking bei gemeinsam vertriebenen Produkten in die Aufstellung der Fonds eingebunden sind.

Geschäftsentwicklung Private Banking

Die Kunden fokussierten im ersten Halbjahr 2014 vorwiegend auf Renten- und Fondsanlagen, die eine Rendite über der derzeit sehr moderaten Inflationsrate in Aussicht stellen. Gleichzeitig ist vor dem Hintergrund mangelnder Investitionsalternativen die Aktienanlage für eine steigende Anzahl von Kunden interessanter geworden.

Das Geschäftsvolumen konnte im ersten Halbjahr 2014 entgegen dem Trend am Luxemburger Markt deutlich ausgebaut werden. Der Ausbau ist primär auf die Akquise neuer Kunden zurückzuführen. Trotz des gestiegenen Kundenvolumens entwickelte sich der Provisionsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr lediglich seitwärts. Ursächlich hierfür sind leicht reduzierte Margen in Folge der sich im Zeitablauf verändernden Kundenstruktur. Im Aktivgeschäft entwickelte sich das Neukreditvolumen erfreulich. Treiber war hier der besicherte Privatkundenkredit. Die Ergebnisse aus passivischen Produkten schlossen nochmals schwächer ab als im Vorjahr. Dies ist teilweise auf rückläufige Volumen in Folge der Umschichtung ins Wertpapiergeschäft, vorwiegend jedoch auf die Erosion der Zinssätze in den kurzen Laufzeitbändern zurückzuführen.

Kreditmanagement

Das Kreditgeschäft stellt eine wichtige Ertragssäule der Bank dar. Als erfahrener und effizienter Qualitätsdienstleis-

ter bei Finanzierungen von Firmenkunden und bei strukturierten Transaktionen, liefert die Bank einen Mehrwert für den NORD/LB Konzern.

Das Kreditgeschäft in Luxemburg umfasst die Geschäftsfelder Kooperationskreditgeschäft mit anderen Konzerneinheiten und das Sparkassenverbundgeschäft (durch Sparkassen avaliiertes Kreditgeschäft). Die Leistungen des Kreditgeschäfts der NORD/LB Luxembourg und der NORD/LB CFB innerhalb der NORD/LB Gruppe haben komplementären Charakter und ergänzen somit das Leistungsspektrum des NORD/LB Konzerns.

Das Kreditgeschäft in Kooperation (inklusive Krediten an kommunalnahe Unternehmen vorrangig über NORD/LB CFB) ist der maßgebliche Baustein im Kreditportfolio. Wichtigste Partner sind die Bereiche Firmenkunden und Structured Finance der NORD/LB.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen insbesondere variabel verzinsliche Kredite und kurzfristige Festsatzkredite, gegebenenfalls gekoppelt mit Währungsinanspruchnahmen. Der Service erfolgt auch im Rahmen von komplexeren Konsortialfinanzierungen mit der Übernahme der Facility Agent Funktion.

Die personelle und auch die technische Infrastruktur der NORD/LB Luxembourg sind auf die Administration dieser Kreditvarianten ausgerichtet. Mit der NORD/LB besteht ein standortübergreifender Kreditadministrationsprozess mit arbeitsteiliger Spezialisierung und klaren Verantwortlichkeiten.

Geschäftsentwicklung Kreditmanagement

Das Kooperationskreditgeschäft war im ersten Halbjahr 2014 erneut der Treiber des Kreditgeschäftes in der NORD/LB Luxembourg. Wichtigste Kooperationspartner waren wieder die Bereiche Firmenkunden und Structured Finance der NORD/LB. Der bereits in 2013 erkennbare Trend zum weiteren Ausbau der Bestände bestätigte sich auch in 2014 mit einer stabilen Neugeschäftsentwicklung.

Die Entwicklung im Segment Forderungsankäufe (Einzel- und Poolankäufe), welche in der NORD/LB nach wie vor exklusiv aus der NORD/LB Luxembourg heraus bedient werden, verlief hinsichtlich des Geschäftsvolumens seitwärts und bewegt sich auf Jahresendniveau. Größere Fälligkeiten konnten durch Neugeschäfte ersetzt werden, so dass die Entwicklung insgesamt zufriedenstellend ist.

Innerhalb des Kooperationskreditgeschäftes war das Kre-

ditgeschäft mit kommunalnahen Unternehmen (KNU) in Deutschland, welches vorrangig über die NORD/LB CFB bedient wird, ein weiterer Fokus. Das Geschäftsvolumen konnte in diesem Segment gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet werden. Ziel ist es, diese Kredite zur Emission von Pfandbriefen nach Luxemburger Recht zu nutzen.

Das Sparkassenverbundgeschäft, im Wesentlichen das Sparkassenavalierte Kreditgeschäft, verlief dagegen erwartungsgemäß verhalten und entwickelt sich weiterhin seitwärts.

Skandifinanz

Die Geschäftsaktivitäten der Skandifinanz AG wurden bereits im Berichtsjahr 2011 zurückgeführt beziehungsweise an das Mutterunternehmen übertragen. Zukünftiges Neugeschäft ist darüber hinaus nicht geplant. Zum 01. Januar 2014 wurde die Skandifinanz AG aufgrund von untergeordneter Bedeutung im Konzern entkonsolidiert.

Geschäftsausblick

Das weiterhin niedrige Zinsniveau in Verbindung mit flachen Zinskurven stellt weiterhin eine Herausforderung an die Ertragsentwicklung im Financial Markets dar. Dieser Trend wird durch zunehmende regulatorische Vorgaben und konservativ bemessene Risikolimits verstärkt. Eingebettet in den strategischen Rahmen der NORD/LB Gruppe werden die Vertriebsaktivitäten im Bereich Financial Markets weiter ausgebaut. Darüber hinaus werden über die Emission von Lettres de Gage Publiques (öffentlich gedeckten Luxemburger Pfandbriefen) als komplementäres Fundinginstrument im Konzern auch zukünftig bewusst die Standortvorteile in Luxemburg genutzt und Refinanzierungsvorteile gesichert.

Im Geschäftsfeld Private Banking verfolgt die NORD/LB Luxembourg eine Wachstumsstrategie. Es ist der weitere deutliche Ausbau von Volumen und Erträgen vorgesehen. Über die aktive Vermarktung von Finanzierungen, insbesondere im Bereich besicherter Privatkundenkredite, werden neue Kundenbeziehungen aufgebaut. Darüber hinaus wird der Ansatz der ganzheitlichen Kundenbetreuung stärker in den Vordergrund gestellt und damit die Durchdringung der bestehenden Kundenverbindungen ebenfalls gestärkt. Ertragssteigerungen sind vornehmlich im Dienstleistungsergebnis und den Aktivmargen zu erwarten.

Passivische Erträge werden sich vor dem Hintergrund des nachhaltig niedrigen Zinsniveaus tendenziell seitwärts entwickeln.

Die Bank verfestigt die Strategie, das erfolgreiche Kooperationsmodell mit dem Firmenkundenbereich auf weitere Kundenbereiche der NORD/LB auszuweiten. Der Kreditservice in Luxemburg wird sich weiterhin als Spezialist in Bezug auf Produkte und Kunden präsentieren. Nachhaltig hohe Servicequalität, langjährige Expertise und effiziente Geschäftsprozesse bilden die Grundlage für ein erfolgreiches Kreditgeschäft in Luxemburg, das als Ergänzung zu Kreditbereichen der NORD/LB agiert.

Für die Einschätzung der mittelfristigen Entwicklung des Geschäfts wird von einer positiven Konjunkturlage ausgegangen und dass sich die Wirtschaft auf einem nachhaltigen Wachstumspfad weiterentwickelt. Im Fokus der geplanten mittelfristigen Ergebnissteigerung steht ein Zuwachs der Kreditvolumina in Luxemburg bei gleichzeitiger Verbesserung der Ertragsstruktur und eine Verringerung der Risikovorsorge.

Das Thema Refinanzierung in längeren Laufzeiten wird weiter von Bedeutung sein. Hier beabsichtigt die NORD/LB Luxembourg über die NORD/LB CFB das Kreditgeschäft mit KNU zu stärken, indem sie diese Kredite mit der Ausgabe von Pfandbriefen nach Luxemburger Recht refinanziert. Diese Art der Refinanzierung ermöglicht konkurrenzfähige Konditionen für dieses Kundensegment.

Das Sparkassenverbundgeschäft wird im Gesamtkontext der Geschäftstätigkeit der NORD/LB Luxembourg weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen. Geschäftspolitisch hält die Bank dennoch daran fest. Die Fremdwährungskredite zu Gunsten der Kunden der Sparkassen werden als Ergänzung der Produktpalette im Rahmen der Verbundaktivitäten der NORD/LB vergeben, die Nachfrage danach dürfte aber auch im zweiten Halbjahr verhalten ausfallen.

Ertragslage

Der Zwischenabschluss des Konzerns NORD/LB Luxembourg zum 30.06.2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, aufgestellt. Bei Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung bezieht sich die Vergleichsperiode

auf den Zeitraum vom 01.01.2013 – 30.06.2013. Im Fall von Angaben zur Bilanz entspricht der Vergleichsstichtag dem 31.12.2013.

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 35.414 auf TEUR 38.028.

Die Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich für den Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Zinsüberschuss	44.850	47.835	–2.985
Risikoversorge im Kreditgeschäft	2.910	–6.194	9.104
Provisionsaufwand/-überschuss	–6.199	–664	–5.535
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	–2.829	401	–3.230
Sonstiges betriebliches Ergebnis	656	–583	1.239
Verwaltungsaufwand	–22.172	–21.133	–1.039
Finanzanlageergebnis	20.812	–17.047	37.859
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	38.028	2.615	35.414
Ertragsteuern	–6.420	521	–6.940
Konzernjahresergebnis	31.609	3.135	28.473

^{*)} Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Zinsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.985 auf TEUR 44.850 reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf das weiter zurückgegangene Zinsniveau sowie Bilanzstrukturveränderungen zurückzuführen. Im Rahmen dieser Veränderungen wurden Wertpapiere der Kategorie Available for Sale (AFS) reduziert und Neuengagements in Wertpapieren der Kategorie Designated at Fair Value through Profit or Loss (dFV) vorgenommen. Bei Wertpapieren der Kategorie dFV werden die Zinsen im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2014 führte dies zu einer Verschiebung in Höhe von TEUR 3.045 (Vorjahr TEUR 0). Insgesamt konnte der Zinsüberschuss daher auf konstantem Niveau gehalten werden.

Veränderungen in der **Risikoversorge im Kreditgeschäft** führten im ersten Halbjahr zu einem Ertrag von TEUR 2.910 (Vorjahr TEUR –6.194). Verursacht wurde die Nettoentlastung im bisherigen Geschäftsjahr vorrangig durch die Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft (TEUR 8.673) sowie durch die Auflösung von portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 1.039). Belastend wirkte die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR –7.386). Im Vorjahr wurde die Risikoversorge im Kreditgeschäft vor allem durch die Erhöhung außerbilanzieller Rückstellungen im Kreditgeschäft (TEUR –3.370) sowie durch die Erhöhung von Einzelwertberichtigungen (TEUR –3.236) belastet.

Das **Provisionsergebnis** ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um TEUR 5.535 auf TEUR –6.199 gesunken. Die negative Entwicklung ist geprägt durch gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Provisionserträge aus dem Kredit- und Avalgeschäft (TEUR 7.054, Vorjahr TEUR 8.587) einerseits sowie höheren Provisionsaufwendungen aus dem Kredit- und Avalgeschäft (TEUR –7.995, Vorjahr –3.459) andererseits.

Im **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** (TEUR –3.212, Vorjahr TEUR –4.587) werden das Handelsergebnis im eigentlichen Sinn sowie das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die freiwillig nach der Fair Value-Option designiert ausgewiesen. Dabei kompensierten sich das Handelsergebnis (TEUR –29.589, Vorjahr TEUR –4.587) und das Ergebnis aus der Fair Value-Option (TEUR 26.377, Vorjahr TEUR 0) weitgehend. Ursächlich für die hohen Bruttoausweise sind Ergebnisse aus Wertpapieren der Kategorie dFV (Kategoriewahl zur Vermeidung eines Accounting Mismatch), die in wirtschaftlichen Hedgebeziehungen zu Sicherungsderivaten stehen. Darüber hinaus entstehen im Konzernabschluss Effekte aus der Konsolidierung konzerninterner Sicherungsgeschäfte. Die Veränderungen im **Hedge Ergebnis** (TEUR 383, Vorjahr TEUR 4.988) resultieren aus Marktzinsschwankungen sowie OIS- und CVA/DVA-Effekten. Auch hier entstehen im Konzernabschluss Effekte aus der Konsolidierung konzerninterner Sicherungsgeschäfte.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** verbesserte sich um TEUR 1.239 auf TEUR 656. Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 2.193, Vorjahr TEUR 1.852) waren im Wesentlichen geprägt durch die Auflösung von Steuerrückstellungen beziehungsweise Rückerstattungen von zu viel gezahlter TVA (TEUR 1.732, Vorjahr 1.310) sowie Mieterträgen (TEUR 420, Vorjahr TEUR 170). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR –1.537, Vorjahr TEUR –2.435) sind geprägt durch die Leistungsverrechnung mit der NORD/LB (TEUR –1.489, Vorjahr TEUR –2.182).

Der **Verwaltungsaufwand** liegt im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.039 höher. Verantwortlich hierfür waren im Wesentlichen der Block Personalaufwand (TEUR –12.305, Vorjahr TEUR –11.819) sowie die anderen Verwaltungsaufwendungen (TEUR –8.167, Vorjahr TEUR –7.676). Die leicht erhöhten Aufwendungen resultieren aus Projekten, die im zeitlichen Verlauf (Aufteilung innerhalb des Geschäftsjahres) nicht mit Vorperioden vergleichbar sind.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** gliedert sich auf in das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie Loans and Receivables (LaR) (TEUR -1.322, Vorjahr -20.060), das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (TEUR 15.821, Vorjahr TEUR 3.012) sowie das Ergebnis aus verbundenen Unternehmen (TEUR 6.314, Vorjahr TEUR 0).

Das negative Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR resultierte im Vorjahr aus zwei Direktabschreibungen von Engagements der öffentlichen Hand. Das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS resultiert aus Wertpapierverkäufen. Der wesentliche Teil der in diesem Geschäftsjahr realisierten Wertpapiere stand in einer wirtschaftlichen Hedgebeziehung zu Futuregeschäften, deren negatives gegenläufiges Ergebnis im Handelsergebnis ausgewiesen wurde. Das Ergebnis aus verbundenen Unternehmen resultiert aus der Entkonsolidierung der Skandifinanz AG.

Die **Ertragsteuern** wurden auf Basis des für das Geschäftsjahr erwarteten Steuersatzes berechnet.

Vor Steuern weist der Konzern für den Berichtszeitraum ein Ergebnis in Höhe von TEUR 38.028 (Vorjahr TEUR 2.615) aus; nach Steuern verbleibt ein **Jahresüberschuss** von TEUR 31.609 (Vorjahr TEUR 3.135).

Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)
Forderungen an Kreditinstitute	2.089,0	2.163,1	–74,1
Forderungen an Kunden	5.356,8	5.174,5	182,4
Risikovorsorge	–51,2	–45,6	–5,6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.067,2	244,4	822,8
Finanzanlagen	7.866,7	8.866,5	–999,8
Sonstige Aktiva	393,1	426,3	–33,1
Summe Aktiva	16.721,8	16.829,2	–107,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.000,2	10.075,2	–75,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.751,6	2.788,8	–37,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.172,2	2.271,8	–99,6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	113,5	106,5	6,9
Rückstellungen	7,7	17,7	–10,0
Sonstige Passiva	947,3	870,6	76,6
Bilanzielles Eigenkapital	729,4	698,6	30,8
Summe Passiva	16.721,8	16.829,2	–107,4

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2013 von EUR 16.829,2 Mio. um EUR 107,4 Mio. auf EUR 16.721,8 Mio. zurückgegangen und blieb damit stabil.

Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** hat sich gegenüber dem 31.12.2013 um EUR 74,1 Mio. reduziert. Innerhalb der Position waren vor allem die Forderungen aus Geldgeschäften (EUR 1.674,3 Mio., Vorjahr EUR 1.731,1 Mio.) rückläufig. Dabei fand eine Umschichtung von Repo-Geschäften (Rückgang um EUR 241,9 Mio.) zu Termineinlagen (Ausweitung um EUR 143,3 Mio.) statt.

Der Strategie der Bank folgend entwickelten sich die **Forderungen an Kunden** positiv. Hier wurde ein Anstieg von EUR 182,4 Mio. auf EUR 5.356,8 Mio. verzeichnet. Die Ausweitung resultiert im Wesentlichen aus einem gestiegenen Kreditvolumen gegenüber Firmenkunden.

Die **Risikovorsorge** der Bank stieg um EUR 5,6 Mio. an. Wesentlich verursacht wurde dies durch eine Ausweitung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen um EUR 6,6 Mio. Kompensierend auf die Risikovorsorge wirkte die Reduzierung der portfoliobasierten Wertberichtigung auf Forderungen um EUR 1,0 Mio.

Die Bank widmete dabei aufgrund der Geschäftskonstellation mit einem Firmenkunden Rückstellungen im Kreditgeschäft in Einzelwertberichtigungen um (EUR 7,4 Mio.). In den Kreditrückstellungen hat sich ein gegenläufiger Effekt ergeben (EUR –8,6 Mio.). In Summe kam es dabei zu einer Teilauflösung von Risikovorsorge in Höhe von EUR 1,2 Mio.

Die **erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte** stiegen um EUR 822,8 Mio. an. Dieser starke Zuwachs resultiert fast ausschließlich aus Wertpapierneu-

engagements in der Kategorie dFV (EUR 774,1 Mio., Vorjahr EUR 0,0 Mio.). Die Kategorie wurde gewählt, um eine Bewertungsinkongruenz (Accounting Mismatch) zu vermeiden. Darüber hinaus wurden die Schuldverschreibungen der Kategorie Held for Trading (HfT) auf EUR 174,8 Mio. ausgebaut (Vorjahr EUR 139,2 Mio.). Die positiven Fair Values aus Derivaten blieben im Vergleich zum Jahresabschluss stabil.

Die **Finanzanlagen** gingen in der Summe um EUR 999,8 Mio. zurück. Dabei kam es zu einer Ausweitung der Finanzanlagen der Kategorie LaR um EUR 43,1 Mio. und zu einer Reduzierung der Finanzanlagen der Kategorie AfS um EUR 1.042,8 Mio. Ausgelaufene beziehungsweise verkaufte Wertpapiere der Kategorie wurden durch Neuengagements in Wertpapieren der Kategorie dFV ersetzt um einen Accounting Mismatch zu vermeiden.

Die **sonstigen Aktiva** gingen um EUR 33,1 Mio. auf EUR 393,1 Mio. zurück, im Wesentlichen verursacht durch eine Reduzierung der Barreserve inklusive Guthaben bei Zentralnotenbanken (EUR 7,1 Mio., Vorjahr EUR 55,7 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich um EUR 75,0 Mio. auf EUR 10.000,2 Mio. Die Einlagen von anderen Banken stiegen dabei um EUR 626,7 Mio. an, wurden aber überkompensiert durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften um EUR 730,7 Mio. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Umschichtungen innerhalb der Produktpalette und der Fristigkeiten.

Die Position **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** reduzierte sich um EUR 37,2 Mio. auf EUR 2.751,6 Mio. Auch hier gingen die Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften (EUR 1.782,0 Mio., Vorjahr EUR 1.946,4 Mio.) zurück. Angestiegen sind hingegen die anderen Verbindlichkeiten (EUR 969,6 Mio., Vorjahr EUR 842,4 Mio.). Ähnlich wie bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert die Veränderung im Wesentlichen aus Umschichtungen innerhalb der Produktpalette und der Fristigkeiten.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresende um EUR 99,6 Mio. Ausgelaufene European Medium Term Notes wurden nicht in gleichem Maße durch Neuemissionen ersetzt.

Die **erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** enthalten ausschließlich Handelspassiva in Form von Zins- und Zins-/Währungsswaps und zeigten sich gegenüber dem 31.12.2013 nahezu unverändert.

Die **Rückstellungen** konnten um EUR 10,0 Mio. auf EUR 7,7 Mio. reduziert werden. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Umwidmung einer Rückstellung im Kreditgeschäft in die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aufgrund der Ziehung einer Zusage.

Sonstige Passiva bestanden in Höhe von EUR 947,3 Mio. Dies entspricht einem Anstieg um EUR 76,6 Mio. Den wesentlichen Posten stellen hierbei die Fair Values aus Hedge Accounting dar (EUR 820,8 Mio., Vorjahr EUR 741,5 Mio.). Diese Veränderung resultiert vorwiegend aus der Veränderung der Zinssätze am Markt.

Das **bilanzielle Eigenkapital** der Institutsgruppe beläuft sich zum 30. Juni 2014 auf EUR 729,4 Mio. (Vorjahr EUR 698,6 Mio.).

Der Konzern verfügt weder über Niederlassungen noch hält er eigene Aktien im Bestand.

Risikobericht

Der Risikobericht des NORD/LB Luxembourg Konzerns zum 30. Juni 2014 wurde auf Basis des IFRS 7 erstellt.

Die Bank geht keine nennenswerten Risiken aus komplexen strukturierten Derivaten ein.

Das Risikomanagement des NORD/LB Luxembourg Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung wurden im Geschäftsbericht 2013 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Risikomanagement und Risikotragfähigkeit

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Aus der im Dezember 2012 veröffentlichten und zum 1. Januar 2013 in Kraft getretenen vierten Novelle der MaRisk ergaben sich veränderte Anforderungen an das Risikomanagement. Für die Einrichtung eines Verrechnungssystems für Liquiditätskosten gemäß MaRisk war grundsätzlich eine finale Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2013 vorgesehen. Gemäß Protokoll des Fachgremiums MaRisk vom 18. Juni 2013 (Punkt 7) ist bei der aufsichtsrechtlichen Beurteilung „mit Augenmaß“ zu rechnen, sofern die Konzepterstellung vollumfänglich erfolgt ist und die Umsetzungsverzögerung nicht auf Versäumnisse des Instituts zurückzuführen sind. Die für den NORD/LB Luxembourg Konzern darüber hinaus zu berücksichtigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, welche sich im konkreten Falle aus dem Rundschreiben CSSF 12/552 und dessen Aktualisierung CSSF 13/563 begründen, waren grundsätzlich mit ihrer Inkraftsetzung per 1. Juli 2013 umzusetzen.

Die Konzeptionierung des Liquiditätstransferpreissystems wurde im Rahmen eines Konzernprojektes übergreifend für und durch alle Institute der NORD/LB Gruppe bereits im Vorjahr abgeschlossen, die Umsetzung erfolgt im Laufe des aktuellen Berichtsjahres.

In der Bank wurde im Zusammenhang mit der Ausgestaltung des Liquiditätstransferpreissystems im ersten Halbjahr die Konkretisierung der Anforderungen in Form der

Initiierung eines Pflichten-/Lastenheftes über sämtliche tangierte Fachbereiche vollzogen. Im weiteren Verlauf des Jahres werden darauf aufbauend die notwendigen Umsetzungen geschaffen, welche die etablierten und gruppenweit vorherrschenden einheitlichen Methoden und Verfahren in dem wesentlichen Aspekt der Konsistenz zwischen Pricing und Steuerung innerhalb des NORD/LB Luxembourg Konzerns adäquat berücksichtigen werden.

Des Weiteren gilt es, parallel dazu den vorhandenen Ordnungs-/Dokumentationsrahmen für die Bank zu schärfen, um den Einstieg in die gruppenweiten Verfahrensbeschreibungen zu unterstützen und die Besonderheiten herauszustellen.

In einer weiteren Entwicklungsstufe werden im Sinne einer umfänglichen und insbesondere als konzernkonform zu bewertenden Lösung wesentliche Funktionalitäten eines von der NORD/LB entwickelten Systems zur Bewertung von Darlehen mit Optionalitäten sowie zur Modellierung von Cashflows eingeführt. Die Implementierung dieses Modells sowie die sich daran anschließende Einbindung in die Liquiditätsrisiko-Prozesse sowie das -Reporting der Bank erfolgen im kommenden Jahr.

Struktur und Organisation

Zur Unterstützung des Vorstandes bei der Steuerung der Risiken hat die Bank im ersten Quartal das Gremium Luxembourg Risk Committee (LRC) eingeführt. Das LRC unterstützt den Vorstand durch die Aussprache von Handlungsempfehlungen. Der Handlungsrahmen des LRC wird durch die Geschäfts- und Risikostrategie der Bank gesetzt. Das LRC tagt mindestens sechsmal im Verlauf eines Jahres und ersetzt die bisherigen Gremien Kreditrisikoausschuss und OpRisk Roundtable.

Risikotragfähigkeit und Stresstests

Das Risikotragfähigkeitsmodell der NORD/LB Gruppe wurde im ersten Quartal auf eine IFRS-basierte Logik umgestellt. In der Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank wirkte sich dies im Rahmen der Dynamisierung des Risikokapitals sowie der Quantifizierung der Marktpreisrisiken aus. Ursächlich hierfür ist insbesondere die geänderte Klassifizierung der Stillen Lasten sowie der Credit Spread-Risiken, welche nun der Kategorisierung nach IFRS und nicht mehr einer HGB-Logik folgt: Im Going Concern werden Credit Spread-

Risiken aus den Kategorien HFT, AfS und dFV berücksichtigt (vorher Handelsbuch und Liquiditätsreserve), im Gone Concern kommen die LaR-Positionen (vorher Anlagevermögen) hinzu.

Für den NORD/LB Luxembourg Konzern lag der Auslastungsgrad im Going Concern-Szenario im ersten Halbjahr stets erheblich unterhalb der Maximalauslastung von 80 %. Die Risikotragfähigkeit war somit gegeben.

Die Auslastung des Risikokapitals im Going-Concern-Szenario für den NORD/LB Luxembourg Konzern kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

In EUR Mio.	Risikotragfähigkeit 30.06.2014		Risikotragfähigkeit 31.12.2013	
Risikokapital	349	100 %	309	100 %
Kreditrisiken	41	12 %	49	16 %
Beteiligungsrisiken	0	0 %	0	0 %
Marktpreisrisiken	31	9 %	21	7 %
Liquiditätsrisiken	9	2 %	10	3 %
Operationelle Risiken	2	1 %	2	1 %
Risikopotential gesamt	83		82	
Auslastung		24 %		27 %

Die Bank ist im Verlauf des Jahres keine signifikanten neuen Risikopositionen eingegangen. In den Kredit-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken haben sich die Risikopotenziäle im Vergleich zum 31. Dezember 2013 leicht reduziert. Die Risikoerhöhung in den Marktpreisrisiken, welche aus der mit der Umstellung auf IFRS verbundenen Berücksichtigung zusätzlicher Credit Spread-Risiken resultiert, wird vollständig durch den Anstieg des Risikokapitals kompensiert, so dass der Auslastungsgrad zum Berichtsstichtag auf 24 % sinkt und damit weiterhin äußerst komfortabel ist.

Der NORD/LB Luxembourg Konzern hat im ersten Halbjahr das neue Stresstestkonzept der NORD/LB Gruppe eingeführt. Im Zuge dessen wurden die bislang in die Risikotragfähigkeitsrechnung integrierten Eventszenarien der NORD/LB Gruppe sowie der jährlich durchgeführte inverse Stresstest abgelöst. Die konzerneinheitliche Herangehensweise anhand einer vordefinierten „Prozess-Straße“ zur Auswahl von Szenarien, Ermittlung von Wirkungsketten und deren Umsetzung in konkrete Parameter beziehungsweise Schock-Intensitäten bildet die Basis einer effizienten Durchführung anlassbezogener Stresstests.

Zusätzlich zu den Auswirkungen auf die drei Säulen der Risikotragfähigkeit werden gemäß des neuen Konzepts auch weitere „Angriffspunkte“ wie regulatorische Quoten, Liquiditätskennzahlen, RWA und GuV in die Szenarioanalysen einbezogen.

Die neuen Stresstests sind grundsätzlich so aufgesetzt, dass gezielte Verschärfungen der Szenarien und somit inverse Stresstests vorgenommen werden können. Ein inverses Ereignis wird durch das Erreichen von festgelegten kritischen Schwellenwerten für ausgewählte Angriffspunkte beschrieben.

Die Auswahl der Szenarien erfolgt innerhalb der NORD/LB Gruppe institutsindividuell. Der NORD/LB Luxembourg Konzern nutzt die von der NORD/LB entwickelten Szenarien in den Fällen, in welchen sie für die Bank von Relevanz sind wie z. B. das Rezessionsszenario und ermittelt darüber hinaus institutsspezifische Stresstests. Inter- und Intra-Risikokonzentrationen liegen bei der Szenarioauswahl implizit im Fokus.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag EUR 18,2 Mrd.

Risikotragende Finanzinstrumente in EUR Mio.	Maximaler Ausfallrisikobetrag	
	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	2.089,0	2.163,1
Forderungen an Kunden	5.356,8	5.174,5
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.067,2	244,4
Fair Values aus Hedge Accounting	294,5	269,8
Finanzanlagen	7.866,7	8.866,5
Zwischensumme	16.674,3	16.718,3
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie unwiderrufliche Kreditzusagen	1.476,6	1.260,9
Gesamt	18.150,9	17.979,2

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Kreditexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche Kreditzusagen werden zu 45 % und widerrufliche Kreditzusagen zu 25 % in das Kreditexposure eingerechnet, während Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Kreditexposure der Bank beläuft sich zum 30. Juni 2014 auf EUR 21,9 Mrd., was einen geringfügigen Anstieg im Vergleich zum Vorjahresresultat darstellt (+ 1,2 %).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ratingstruktur des gesamten Kreditexposures – aufgeteilt auf Produktarten und in der Summe verglichen mit der Struktur des Vorjahres:

Ratingstruktur ^{1) 2)} in EUR Mio.	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾ 30.06.2014	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
					30.06.2014	31.12.2013
Sehr gut bis gut	10.613,5	7.621,0	260,8	0,0	18.495,3	17.895,7
Gut/zufriedenstellend	828,2	875,1	2,7	0,0	1.706,0	2.141,5
Noch gut/befriedigend	163,5	215,1	6,5	0,0	385,1	521,0
Erhöhtes Risiko	608,0	397,9	0,0	0,0	1.006,0	727,0
Hohes Risiko	83,0	21,1	0,0	0,0	104,1	132,2
Sehr hohes Risiko	17,4	0,8	0,0	0,0	18,2	51,9
Default (=NPL)	192,8	0,0	1,4	0,0	194,2	188,2
Gesamt	12.506,4	9.131,0	271,5	0,0	21.908,9	21.657,4

1) Zuordnung gemäß IFD-Ratingklassen.

2) Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

3) Beinhaltet in Anspruch genommene beziehungsweise zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere, nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen zu 45 % und die widerruflichen zu 25 % einbezogen sind.

4) Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

5) Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

6) Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Der überwiegende Teil des Gesamtexposures (84,4 %) wird in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ ausgewiesen. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure erklärt sich aus der großen Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen und öffentlichen Verwaltungen.

Bei Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Branchen ^{1) 2)} in EUR Mio.	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾ 30.06.2014	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
					30.06.2014	31.12.2013
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	7.562,4	5.003,2	251,5	0,0	12.817,2	12.941,3
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	1.598,6	3.684,4	7,3	0,0	5.290,3	5.179,6
davon Grundstücks- und Wohnungswesen	370,1	0,0	0,0	0,0	370,1	363,8
davon öffentliche Verwaltung	20,5	3.678,3	0,2	0,0	3.699,0	3.624,4
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	535,5	108,0	0,4	0,0	643,9	594,9
davon Schifffahrt	35,2	0,0	0,0	0,0	35,2	22,4
davon Luftfahrt	21,8	0,0	0,0	0,0	21,8	26,3
Verarbeitendes Gewerbe	1.440,0	0,0	5,6	0,0	1.445,6	1.391,9
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	971,3	335,4	3,2	0,0	1.309,9	1.225,5
Handel, Instandhaltung, Reparatur	294,6	0,0	3,4	0,0	298,0	286,1
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6	3,6
Baugewerbe	103,3	0,0	0,0	0,0	103,3	34,6
Übrige	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0
Gesamt	12.506,4	9.131,0	271,5	0,0	21.908,9	21.657,4

1) Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

2) bis 6) siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Tabelle zeigt, dass das bisher grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen beziehungsweise Versicherern guter Bonität mit zusammen 58,5 % weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht. Unter Einbezug der öffentlichen Verwaltung beträgt der Anteil am Gesamtexposure 75,4 %.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen ^{1) 2)} in EUR Mio.	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
					30.06.2014	31.12.2013
Euro-Länder	10.344,9	6.012,7	167,8	0,0	16.525,4	16.420,8
davon Deutschland	9.561,6	2.508,1	160,4	0,0	12.230,1	9.194,8
Übriges Europa	1.322,6	1.233,7	82,0	0,0	2.638,3	2.347,9
Nordamerika	788,0	1.529,0	21,7	0,0	2.338,7	2.372,1
Mittel- und Südamerika	5,2	14,1	0,0	0,0	19,3	19,1
Naher Osten/Afrika	3,6	0,0	0,0	0,0	3,6	102,4
Asien/Australien	42,1	341,5	0,0	0,0	383,6	395,2
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	12.506,4	9.131,0	271,5	0,0	21.908,9	21.657,4

1) Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

2) bis 6) siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Der NORD/LB Luxembourg Konzern ist fast ausschließlich in wirtschaftsstarken Regionen investiert. Das Länderisiko ist aufgrund der dadurch bedingten guten Länderratings tendenziell von untergeordneter Bedeutung. Der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 75,4 % an den Ausleihungen ist nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet.

Die Risikovorsorge des NORD/LB Luxembourg Konzerns (inklusive Kreditrückstellungen) beträgt zum Stichtag EUR 52,2 Mio. und enthält neben Portfoliowertberichtigungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 47,2 Mio. Davon entfallen EUR 22,2 Mio. auf zwei Kreditnehmer aus dem Dienstleistungsgewerbe und EUR 18,1 Mio. auf zwei Kreditnehmer der Branche Verarbeitendes Gewerbe. Die verbleibenden EUR 6,9 Mio. verteilen sich auf drei Kreditnehmer unterschiedlicher Branchen.

Darüber hinaus wurden Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken in Höhe von EUR 1,0 Mio. gebildet.

Um Konsistenz zwischen der Darstellung der Kreditrisiken in Risikotragfähigkeits- und Adressrisikobericht herzustellen,

wurde der bisher ausschließlich auf regulatorischen Werten basierende Adressrisikobericht des NORD/LB Luxembourg Konzerns zum 31. März 2014 durch den neuen Kreditportfolio-Bericht abgelöst.

Der durch das Risiko Controlling der Bank quartalsweise ermittelte Kreditportfolio-Bericht stellt grundsätzlich auf ökonomisch ermittelte Risikokennziffern (Expected Loss, Unexpected Loss) ab. Neben einer detaillierten Darstellung des Kreditportfolios nach Geschäftsfeldern, Ratingklassen, Branchen und Regionen enthält der Bericht quantitative und qualitative Analysen zu ausgewählten Kreditnehmern und Einzelengagements. Die Entwicklung regulatorischer Kennzahlen ist ebenso Gegenstand des Berichts wie kreditrisikospezifische Stresstests.

Beteiligungsrisiko

Die Zusammensetzung des Beteiligungsportfolios blieb im ersten Halbjahr unverändert.

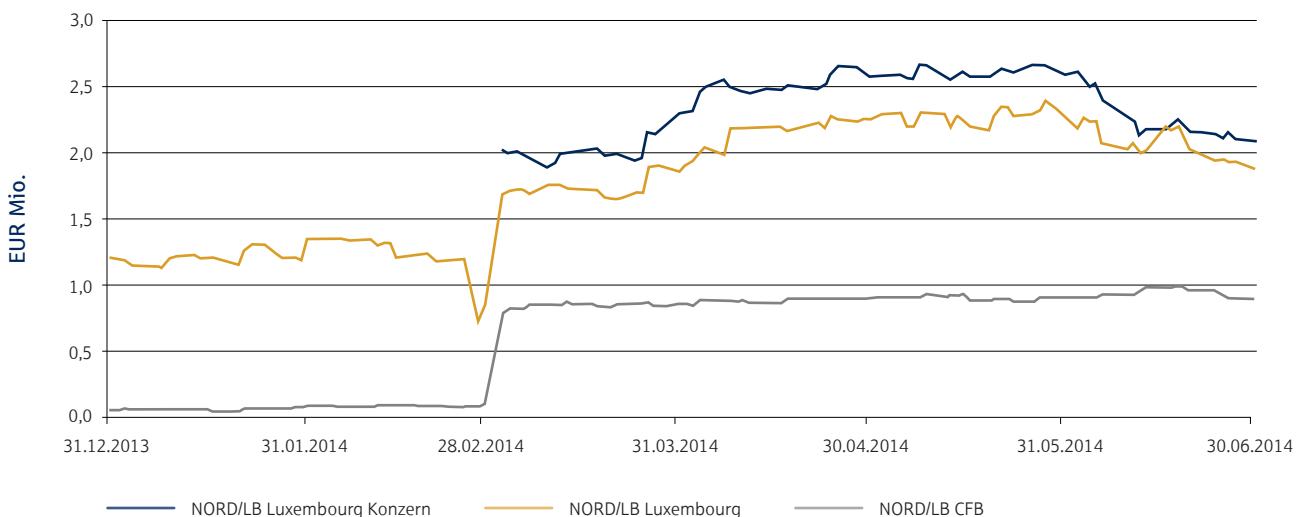
Marktpreisrisiko

Im Zuge der Umstellung des Risikotragfähigkeitsmodells auf eine IFRS-basierte Logik erfolgte im ersten Quartal eine Anpassung der operativen Steuerung der Marktpreisrisiken. Gemäß der Vorgehensweise im steuerungsrelevanten Going Concern-Szenario werden seit 1. März 2014 die Credit Spread-Risiken aus Wertpapieren der IFRS-Kategorien HfT, dFV und AfS im täglich ermittelten Value-at-Risk berücksichtigt und limitiert (vorher Handelsbuch und Liquiditätsreserve). Zum 1. März 2014 wurde ebenso die tägliche Value-at-Risk-Steuerung auf Ebene des NORD/LB Luxembourg Konzerns eingeführt (vorher Einzelinstitute).

Die Marktpreisrisiken des NORD/LB Luxembourg Konzerns sind aufgrund der mit der Umstellung auf eine IFRS-basierte Logik verbundenen Integration zusätzlicher Credit Spread-Risiken im Vergleich zum Vorjahresultimo deutlich angestiegen. Sie verliefen im ersten Halbjahr dennoch auf moderatem Niveau relativ zum allozierten ökonomischen Kapital beziehungsweise den daraus abgeleiteten Limiten.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Gesamtbank-Value-at-Risk (Konfidenzniveau 95 %, Haltedauer 1 Tag) des NORD/LB Luxembourg Konzerns sowie der beiden Einzelinstitute im ersten Halbjahr:

Value-at-Risk (95 %, 1 Tag)



Das Gesamtbank-Value-at-Risk-Limit des NORD/LB Luxembourg Konzerns beträgt EUR 3,8 Mio. Der Value-at-Risk belief sich am 30. Juni 2014 auf EUR 2,1 Mio. Seit Einführung zum 1. März 2014 lag die Auslastung des Value-at-Risk-Limits durchschnittlich bei 61,9 %, die maximale Auslastung bei 70,4 % und die minimale Auslastung bei 50,0 %. Zum 30. Juni 2014 wurden Zinsrisiken in Höhe von EUR 1,0 Mio., Fremdwährungsrisiken in Höhe von EUR 0,09 Mio. und Credit Spread-Risiken in Höhe von EUR 1,4 Mio. gemessen.

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Anlagebuch werden im NORD/LB Luxembourg Konzern zusätzlich gemäß den Anforderungen des CSSF-Rundschreibens 08/338 monatlich die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks analysiert. Das Ergebnis liegt weiterhin deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen Schwellenwert, der einen maximalen Anteil von 20 % am haftenden Eigenkapital vorsieht.

Im Gegensatz zu den Credit Spread-Risiken der IFRS-Kategorien HfT, AfS und dFV werden die Credit Spread-Risiken der LaR-Bestände nicht in den Value-at-Risk für Marktpreisrisiken einbezogen, da dieser auf die Going Concern-Perspektive des Risikotragfähigkeitsmodells abstellt. Sie werden daher separat über den Credit Spread-Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von 250 Tagen gemessen und limitiert. Das Limit wird aus der Gone Concern-Perspektive des Risikotragfähigkeitsmodells abgeleitet.

Das Credit Spread Value-at-Risk-Limit der Bestände mit IFRS-Kategorie LaR im NORD/LB Luxembourg Konzern liegt seit Einführung zum 1. März 2014 bei EUR 134,0 Mio. Die Limitauslastung lag im Durchschnitt bei 53,7 %, die maximale Auslastung bei 59,5 % und die minimale Auslastung bei 38,8 %. Per 30. Juni 2014 belief sich der Credit Spread-Value-at-Risk der LaR-Bestände auf EUR 56,5 Mio.

Aus der Umstellung des Risikotragfähigkeitsmodells der NORD/LB Gruppe auf eine IFRS-basierte Methodik ergaben sich für die operative Steuerung der Marktpreisrisiken engere Limite. Die Auslastung blieb im NORD/LB Luxembourg Konzern im ersten Halbjahr auf einem moderaten Niveau. Für das zweite Halbjahr erwartet die Bank tendenziell eine höhere Auslastung.

Liquiditätsrisiko

Im Verlauf des Jahres schreitet die spürbare Entspannung am Finanzmarkt voran. Aufgrund des extrem niedrigen Zinsniveaus und der ausreichenden Liquidität am Markt war insbesondere die kurzfristige Liquiditätsversorgung

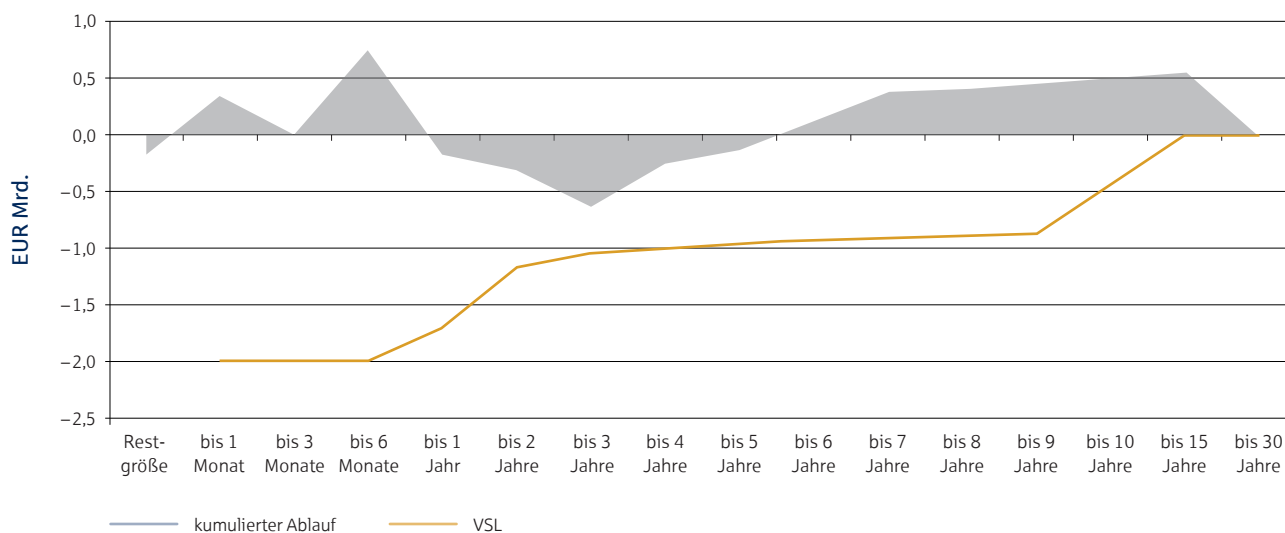
jederzeit gegeben. Im zweiten Quartal wurden ebenfalls größere Volumen an langfristiger Liquidität in Form von Lettres de Gage eingeworben.

Nach wie vor verfügt der NORD/LB Luxembourg Konzern über einen ausgewogenen Funding-Mix. Aus der Geschäftsstrategie sowie den lokalen Gegebenheiten des Bankenplatzes Luxemburg ergeben sich Konzentrationen hinsichtlich der Refinanzierung über Kreditinstitute. Einen weiteren gewichtigen Anteil an der Refinanzierung haben Geschäfte im Termingeldbereich mit Firmenkunden. Darüber hinaus erfolgt die Deckung des Refinanzierungsbedarfes im Bereich „über zwei Jahre“ schwerpunktmäßig über die NORD/LB (ungedecktes Funding).

Die zur internen Steuerung des Refinanzierungsrisikos genutzte aggregierte Liquiditätsablaufbilanz stellt sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Liquiditäts-Refinanzierungs-Risiko im NORD/LB Luxembourg Konzern

Kumulierte Liquiditätsablaufbilanz



Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im ersten Halbjahr stets eingehalten.

Mit der über den aufsichtsrechtlichen Rahmen hinausgehenden Steuerung des Liquiditätsrisikos wird sichergestellt, dass der NORD/LB Luxembourg Konzern stets in der Lage ist, die Zahlungsverpflichtungen termingerecht zu erfüllen und am Markt zu angemessenen Konditionen Refinanzierungsmittel aufnehmen zu können.

Der NORD/LB Luxembourg Konzern engagiert sich überwiegend auf liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Für das zweite Halbjahr wird durch die aktive Liquiditätssteuerung keine weitere substantielle Zunahme der Liquiditätsrisiken erwartet.

Die Methoden zur Risikomessung und die Prozesse zur Berichterstattung werden stetig weiterentwickelt. Speziell wird die Vereinheitlichung der Verfahren im Bereich Marktpreisrisiko sowie im Bereich der barwertigen Profit and Loss-Rechnung angestrebt. Ziel ist es, die Risikomessverfahren für das Marktpreis- und das Liquiditätsrisiko zu vereinheitlichen, so dass dem Profit and Loss-Ergebnis eine konsistente Risikogröße gegenübergestellt werden kann. Das Thema wird – ebenso wie die anderen Entwicklungen in diesem Bereich – gemeinsam im NORD/LB Konzern behandelt, wobei die Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen hierbei eine strenge Nebenbedingung darstellt.

Operationelles Risiko

Zum 30. Juni 2014 beträgt das Risikopotenzial für das Operationelle Risiko gemäß internem Modell (Konfidenzniveau 95 %, Haltedauer ein Jahr) im NORD/LB Luxembourg Konzern EUR 2,2 Mio.

Im zweiten Halbjahr wird der begonnene Weg zum integrierten OpRisk-Management weiter fortgesetzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Ausweitung des Governance-, OpRisk- und Compliance-Berichts auch für das Quartalsreporting geplant.

Weiter erfolgt derzeit die Pilotierung eines neuen Self-Assessments. Ziel ist eine einheitliche Risiko-Erhebung für die Bereiche OpRisk, IKS und Compliance. Mit der Einführung wurde in der NORD/LB bereits begonnen. Sie ist für die Institute der NORD/LB Gruppe im vierten Quartal des laufenden Jahres vorgesehen.



Zusammenfassung und Ausblick

Der NORD/LB Luxembourg Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die im Risikotragfähigkeitsmodell ermittelte Auslastung zeigt, dass die Risikodeckung in der Berichtsperiode jederzeit gegeben war. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung des NORD/LB Luxembourg Konzerns nicht.

Im ersten Halbjahr hat die Bank die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt. Ebenso hat die Bank den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen nach luxemburgischem und deutschem Recht Rechnung getragen.

Die gegenwärtig eingesetzten Methoden und Prozesse zur Steuerung der wesentlichen Risiken unterliegen einer laufenden Überprüfung und werden bei Bedarf verfeinert. Auf die konkret angestrebten risikoartenspezifischen Weiterentwicklungen wurde jeweils in den diesbezüglichen Abschnitten eingegangen.

Personalbericht

Personalbestand

Der Personalbestand des Konzerns (ausschließlich Arbeitnehmer mit unbefristetem Arbeitsverhältnis) hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 wie folgt entwickelt:

Stichtag	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
NORD/LB Luxembourg	198	196	2	1
Skandifinanz	1	1	0	0
NORD/LB CFB	0	0	0	0
Summe Mitarbeiter	199	197	2	1

Nachtragsbericht

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2014 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses am 29. August 2014 durch den Vorstand vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf den derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf das Geschäft einwirken, außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Der Konzern übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Der Vorstand

29. August 2014



Zwischenabschluss (Financial Statements)

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.
Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2014.

	Notes	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)
Zinsüberschuss und laufende Erträge	(6)	44.850	47.835
Zinserträge und laufende Erträge		284.926	298.801
Zinsaufwendungen		–240.077	–250.966
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(7)	2.910	–6.194
Provisionsüberschuss	(8)	–6.199	–664
Provisionserträge		12.002	13.515
Provisionsaufwendungen		–18.201	–14.179
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(9)	–3.212	–4.587
Handelsergebnis		–29.589	–4.587
Ergebnis aus der Fair Value Option		26.377	0
Ergebnis aus Hedge Accounting	(10)	383	4.988
Ergebnis aus Finanzanlagen	(11)	20.812	–17.047
Verwaltungsaufwand	(12)	–22.172	–21.133
Personalaufwand		–12.305	–11.819
Sonstige Verwaltungsaufwendungen		–8.167	–7.676
Abschreibungen auf Sachanlagen		–1.008	–995
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		–691	–643
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(13)	656	–583
Ergebnis vor Steuern		38.028	2.615
Ertragsteuern	(14)	–6.420	521
Konzernjahresüberschuss		31.609	3.135
davon den Anteilseignern zustehend		31.609	3.135
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0

Die im Anschluss folgenden Konzernnotes sind integraler Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamteinkommen des Konzerns NORD/LB Luxembourg für die laufende Berichtsperiode sowie für die Vergleichsperiode setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Konzern Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2014:

	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)
Konzernjahresüberschuss	31.609	3.135
Sonstiges Ergebnis	14.229	24.480
Sonstiges Ergebnis, das in Folgejahren nicht in die GuV umgegliedert wird	0	0
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
Latente Steuern	0	0
Sonstiges Ergebnis, das in Folgejahren in die GuV umgegliedert wird	14.229	24.480
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten	29.020	35.407
davon unrealisierte Gewinne/Verluste	37.017	37.447
davon Umbuchungen aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	–7.997	–2.040
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	–6.312	–581
davon unrealisierte Gewinne/Verluste	–6.312	–581
davon Umbuchungen aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	0	0
Latente Steuern	–8.480	–10.346
Gesamteinkommen der Berichtsperiode	45.838	27.615
davon den Anteilseignern zustehend	45.838	27.615
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	0

Die im Anschluss folgenden Konzernnotes sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernbilanz

Konzern Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. für den Stichtag 30. Juni 2014:

Aktiva	Notes	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)
Barreserve	(15)	7,1	55,7
Forderungen an Kreditinstitute	(16)	2.089,0	2.163,1
Forderungen an Kunden	(17)	5.356,8	5.174,5
Risikovorsorge	(18)	-51,2	-45,6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	(19)	1.067,2	244,4
Derivate – Fair Values aus Hedge Accounting	(20)	294,5	269,8
Finanzanlagen	(21)	7.866,7	8.866,5
Sachanlagen	(22)	69,7	70,5
Immaterielle Vermögenswerte	(23)	11,7	11,4
Ertragsteueransprüche	(24)	0,8	9,6
Sonstige Aktiva	(25)	9,4	9,2
Summe Aktiva		16.721,8	16.829,2
Passiva	Notes	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(26)	10.000,2	10.075,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(27)	2.751,6	2.788,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	(28)	2.172,2	2.271,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	(29)	113,5	106,5
Derivate – Fair Values aus Hedge Accounting	(30)	820,8	741,5
Rückstellungen	(31)	7,7	17,7
Ertragsteuerverpflichtungen	(32)	9,1	10,9
Sonstige Passiva	(33)	25,8	27,6
Nachrangkapital	(34)	91,5	90,7
Eigenkapital	(35)	729,4	698,6
Gezeichnetes Kapital		205,0	205,0
Kapitalrücklage		0,0	0,0
Gewinnrücklagen		521,1	504,5
Neubewertungsrücklage		3,3	-17,2
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		0,0	6,3
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		729,4	698,6
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0,0	0,0
Summe Eigenkapital		729,4	698,6
Summe Passiva		16.721,8	16.829,2

Die im Anschluss folgenden Konzernnotes sind integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 (Vergleichsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2013):

	2014 (EUR Mio.)	2013 (EUR Mio.)
Zahlungsmittelbestand zum 1. Januar	55,7	75,1
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	–1.129,9	–187,7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	1.097,4	151,5
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	–16,2	–15,3
Cash Flow insgesamt	–48,7	–51,6
Effekte aus Wechselkurs- und Bewertungsänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0
Zahlungsmittelbestand zum 30. Juni	7,1	23,6

Die im Anschluss folgenden Konzernnotes sind integraler Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. für den Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 (Vergleichsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2013):

In EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2013	205,0	0,0	519,8	-54,8	6,8	676,8	0,0	676,8
Ausschüttung	0,0	0,0	-15,0	0,0	0,0	-15,0	0,0	-15,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0	3,1	0,0	0,0	3,1	0,0	3,1
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0,0	0,0	0,0	25,1	0,0	25,1	0,0	25,1
Veränderung aus Kapitalein- und -auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,6	-0,6	0,0	-0,6
Konsolidierungseffekte und übrige Kapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.2013	205,0	0,0	507,9	-29,7	6,2	689,4	0,0	689,4
Eigenkapital zum 01.01.2014	205,0	0,0	504,5	-17,2	6,3	698,6	0,0	698,6
Ausschüttung	0,0	0,0	-15,0	0,0	0,0	-15,0	0,0	-15,0
Jahresüberschuss	0,0	0,0	31,6	0,0	0,0	31,6	0,0	31,6
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0,0	0,0	0,0	20,5	0,0	20,5	0,0	20,5
Veränderung aus Kapitalein- und -auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,3	-6,3	0,0	-6,3
Konsolidierungseffekte und übrige Kapitalveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.2014	205,0	0,0	521,1	3,3	0,0	729,4	0,0	729,4

Die im Anschluss folgenden Konzernnotes sind integraler Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Verkürzter Anhang (Notes)

45 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 45 (1) Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses
- 45 (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 47 (3) Konsolidierungskreis

48 Segmentberichterstattung

- 49 (4) Segmentierung NORD/LB Luxembourg Konzern nach Geschäftsfeldern
- 50 (5) Segmentierung NORD/LB Luxembourg Konzern nach geografischen Merkmalen

51 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 51 (6) Zinsüberschuss und laufende Erträge
- 52 (7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft
- 53 (8) Provisionsüberschuss
- 54 (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten
- 55 (10) Ergebnis aus Hedge Accounting
- 55 (11) Ergebnis aus Finanzanlagen
- 56 (12) Verwaltungsaufwand
- 56 (13) Sonstiges betriebliches Ergebnis
- 57 (14) Ertragsteuern

58 Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 58 (15) Barreserve
- 58 (16) Forderungen an Kreditinstitute
- 59 (17) Forderungen an Kunden
- 59 (18) Risikovorsorge
- 61 (19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
- 61 (20) Fair Values aus Hedge Accounting
- 62 (21) Finanzanlagen
- 64 (22) Sachanlagen
- 65 (23) Immaterielle Vermögenswerte
- 67 (24) Ertragsteueransprüche
- 67 (25) Sonstige Aktiva
- 67 (26) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 68 (27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- 68 (28) Verbriefte Verbindlichkeiten
- 69 (29) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen
- 69 (30) Fair Values aus Hedge Accounting
- 69 (31) Rückstellungen
- 70 (32) Ertragsteuerverpflichtungen
- 70 (33) Sonstige Passiva
- 70 (34) Nachrangkapital

71 Sonstige Angaben

71 (35) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

71 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

71 (36) Fair Value von Finanzinstrumenten

73 (37) Fair Value-Hierarchie

74 (38) Derivative Finanzinstrumente

75 (39) Angaben zu ausgewählten Ländern

79 (40) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

80 Sonstige Erläuterungen

80 (41) Aufsichtsrechtliche Informationen

81 (42) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

81 (43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

81 (44) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

84 (45) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate



NORD/LB Luxembourg

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Zwischenabschluss des Konzerns NORD/LB Luxembourg zum 30. Juni 2014 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Gesetzes vom 17. Juni 1992 in der Version vom März 2009 berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne des Gesetzes und der großherzoglichen Verordnung vom 11. Januar 2008 über die Transparenzanforderungen an Wertpapieremittenten und ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB Luxembourg zum 31. Dezember 2013 zu lesen.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben im Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs. Die Risikoberichterstattung gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des separaten Berichts über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht) als Bestandteil des Lageberichts.

Berichtswährung des Abschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (EUR Mio.) kaufmännisch gerundet dargestellt.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernjahres-

abschlusses der NORD/LB Luxembourg zum 31. Dezember 2013. Auch der Fair Value finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Konzernzwischenabschluss gemäß der Fair Value-Hierarchie zum 31. Dezember 2013 ermittelt. Im Berichtsjahr wurden keine Umwidmungen vorgenommen.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS-Standard und werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2014 erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Der im Mai 2011 veröffentlichte IFRS 10 hat die Definition von Beherrschung (control) geändert und einheitliche Regelungen zur Bestimmung der Beherrschung für Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen (Zweckgesellschaften) geschaffen, die Grundlage für die Beurteilung der Konsolidierungspflicht sind. Beherrschung ist demnach gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die gegenwärtige Entscheidungsmacht über die relevanten Aktivitäten des potenziellen Tochterunternehmens hat, den positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen ausgesetzt ist, beziehungsweise Rechte an diesen besitzt und die Möglichkeit hat, die Höhe der eigenen Rückflüsse durch seine Entscheidungsmacht zu beeinflussen. Der Standard ersetzt die diesbezüglichen Regelungen des bisherigen IAS 27 sowie des SIC-12.

Aus der rückwirkenden erstmaligen Anwendung des IFRS 10 ergeben sich keine Veränderungen.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der IAS 31 – Anteile an Gemeinschaftsunternehmen wurde durch den im Mai 2011 veröffentlichten und ab 1. Januar 2014 anzuwendenden IFRS 11 ersetzt. Dieser regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Jointly Control) über ein

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) hat oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Gegenüber dem bisherigen Standard gibt es zwei wesentliche Änderungen. Zum einen wurde für die Konsolidierung von Joint Ventures das Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung abgeschafft, das heißt, eine Konsolidierung ist nur noch auf Basis der Equity-Methode analog IAS 28 zulässig. Zum anderen wurde die neue Kategorie Joint Operations aufgenommen, für die eine Bilanzierung von dem Konzern zurechenbaren Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vorgesehen ist.

Aus der rückwirkenden erstmaligen Anwendung des IFRS 11 resultiert kein Anpassungsbedarf.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der neue IFRS 12 fasst die Offenlegungsanforderungen zu Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten, strukturierten Unternehmen in einem Standard zusammen. Ziel ist die Bereitstellung von Informationen über die Art der Einflussnahmemöglichkeiten auf die genannten Unternehmen und die damit verbundenen Risiken sowie die Effekte, die sich aus der Einflussnahme auf Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Cashflow ergeben.

Aus dem IFRS 12 resultieren erweiterte Offenlegungspflichten, die im Konzernabschluss der NORD/LB Luxembourg zum 31. Dezember 2014 erstmalig zu berücksichtigen sind. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 12 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NORD/LB Luxembourg erwartet.

Konzernabschlüsse, Gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien (Amendments zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)

Das IASB hat im Juni 2012 Amendments veröffentlicht, die zu einer Konkretisierung und Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10 – Konzernabschlüsse führen. Darüber hinaus werden Erleichterungen gewährt, indem die angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu nicht konsolidierten Zweckgesellschaften bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde.

Auf den Konzernabschluss der NORD/LB Luxembourg erge-

ben sich hieraus keine Auswirkungen.

Amendments zu IAS 32 – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verpflichtungen

Im Dezember 2011 hat das IASB mit der Veröffentlichung der Änderungen an IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung seine Anforderungen für die bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten klargestellt. Die Änderungen konkretisieren im Wesentlichen die Anwendungsleitlinien und sollen die bestehenden Inkonsistenzen bei der Anwendung der Saldierungskriterien beseitigen. Es werden insbesondere die Bedeutung des „gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung“ und die Bedingungen für Systeme mit Bruttoausgleich als äquivalent zum Nettoausgleich erläutert.

Aus der rückwirkenden Anwendung der Änderungen des IAS 32 ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB Luxembourg zum 30. Juni 2014.

Amendments zu IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Mit den im Juni 2013 veröffentlichten Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften stellt das IASB klar, dass die Novation eines Derivates mit einer zentralen Gegenpartei (central counterparty) als Abgang des ursprünglichen Derivats und Zugang des novierten Derivats zu bilanzieren ist. Als Novation gilt dabei die Einigung der Vertragsparteien eines Derivats, dass eine oder mehrere zentrale Gegenparteien die ursprünglichen Kontrahenten ersetzen, um neuer Kontrahent für jede ursprüngliche Vertragspartei zu werden. Der Begriff zentrale Gegenpartei umfasst ebenso Gesellschaften, beispielsweise Mitglieder einer Clearingstelle oder Clearinggesellschaften oder Kunden dieser beiden, die als Vertragspartei auftreten, um eine Zahlungsverrechnung (Clearing) durch eine zentrale Gegenpartei zu erreichen. Bei Novation eines Derivats kann unter bestimmten Voraussetzungen die Hedge-Beziehung trotz Wechsel des Kontrahenten fortgeführt werden.

Auf den vorliegenden Konzernzwischenabschluss der NORD/LB Luxembourg ergeben sich aufgrund dieser neuen Regelung keine Ausweiseffekte.

IAS 28 (geändert 2011) – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der geänderte IAS 28 enthält Regelungen zur Anwendung

der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Investitionen in assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Folgeänderung zur Erweiterung des Anwendungsbereiches im Zusammenhang mit IFRS 11.

Für den NORD/LB Luxembourg Konzern ergeben sich aus der Neufassung des IAS 28 keine Änderungen.

Amendments zu IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten

Mit diesen Amendments wurde eine Korrektur der mit IFRS 13 eingeführten Angabe bezüglich des erzielbaren Betrages von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen sowie neue Offenlegungspflichten eingeführt, wenn eine Wertminderung oder Wertaufholung vorliegt und der erzielbare Betrag auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Kosten der Veräußerung bestimmt wurde.

Aus der Änderung des IAS 36 resultieren keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernzwischenabschluss.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB Luxembourg als Mutterunternehmen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die NORD/LB Luxembourg direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Einbezogene Tochterunternehmen:

- NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxemburg, 100 % der Stimmrechte

Zum 01. Januar 2014 wurde die Skandifinanz AG aufgrund von untergeordneter Bedeutung im Konzern entkonsolidiert. Durch die Entkonsolidierung wurde die bisher im Eigenkapital bilanzierte Fremdwährungsrücklage in Höhe von EUR 6,3 Mio. als Ertrag im Finanzanlageergebnis realisiert.



Segmentberichterstattung

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 und dient der Information über die Geschäftsfelder des Konzerns und erfolgt in Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell des Konzerns auf Basis des internen Berichtswesens. Die Segmente werden dabei als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die sich an den Organisationsstrukturen des Konzerns orientieren.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden.

Verbund

Hier werden das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen wie auch die mit Verbund-Sparkassen im Konsortium dargestellten Geschäfte mit den hieraus anfallenden Ergebnisbeiträgen (Zinskonditionsbeitrag und Provisionsergebnis) erfasst.

Private Banking

Hierunter wird das Geschäft mit vermögenden Privatkunden ausgewiesen. Die wesentlichen Ergebnisträger in diesem Segment resultieren aus den Bereichen Effekten- und Depotgeschäft, Kredit- und Einlagengeschäft, Fonds- und Vermögensverwaltung sowie dem Dienstleistungsergebnis mit Privatkunden.

Financial Markets

Erfasst sind hier insbesondere die Bereiche mit dem Auftrag zur Banksteuerung (Liquiditätsversorgung, Zins- und Währungsmanagement).

Konzern Kooperation

In diesem Segment wird vor allem das vom Konzern übertragene Kreditgeschäft mit den anfallenden Ergebnisbeiträgen abgebildet.

Beteiligungen/Sonstiges

Dieses Segment beinhaltet sonstige Positionen und Überleitungspositionen sowie nicht zuteilbare Konsolidierungseffekte.

Segmentierung nach Regionen

Die Segmentierung nach geografischen Merkmalen orientiert sich am Sitzland des Kontrahenten. Aufwendungen und Erträge werden in Relation zum Segmentvermögen beziehungsweise den Segmentverbindlichkeiten ermittelt.

(4) Segmentierung NORD/LB Luxembourg Konzern nach Geschäftsfeldern

In TEUR	Segmente					Summe
	Verbund	Private Banking	Financial Markets	Konzern-Kooperation	Beteiligungen/ Sonstiges inklusive Überleitungseffekte	
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	1.147	1.105	17.382	33.499	-8.283	44.850
dito Vorjahr	1.126	809	17.980	26.472	1.448	47.835
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0	0	-42	1.819	1.133	2.910
dito Vorjahr	0	0	24	-4.882	-1.336	-6.194
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	1.147	1.105	17.341	35.318	-7.150	47.759
dito Vorjahr	1.126	809	18.004	21.590	112	41.641
Provisionsüberschuss	-447	3.803	-11	-9.411	-133	-6.199
dito Vorjahr	-514	4.377	-456	-4.072	0	-664
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	-3.261	57	-7	-3.212
dito Vorjahr	0	0	1.193	22	-5.802	-4.587
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	0	383	383
dito Vorjahr	0	0	3.185	0	1.803	4.988
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	15.868	8	4.936	20.812
dito Vorjahr	0	0	1.250	0	-18.297	-17.047
Verwaltungsaufwand	-81	-4.764	-4.792	-3.930	-8.605	-22.172
dito Vorjahr	-163	-4.505	-4.823	-3.966	-7.677	-21.133
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	-2	-2.310	-1.104	4.072	656
dito Vorjahr	0	0	-1.583	-988	1.988	-583
Ergebnis vor Steuern	619	142	22.834	20.937	-6.504	38.028
dito Vorjahr	449	681	16.772	12.587	-27.874	2.615

In EUR Mio.	Segmente					Summe
	Verbund	Private Banking	Financial Markets	Konzern-Kooperation	Beteiligungen/ Sonstiges inklusive Überleitungseffekte	
Segmentvermögen	156,6	160,9	12.260,9	3.933,6	209,9	16.721,8
dito Vorjahr	132,5	149,8	15.826,2	4.943,8	-4.223,1	16.829,2
Segmentverbindlichkeiten (inklusive Eigenkapital)	0,0	142,3	14.569,9	882,0	1.127,6	16.721,8
dito Vorjahr	0,0	154,9	19.034,6	1.319,1	-3.679,4	16.829,2
Risikoaktiva	65,3	139,6	2.248,6	1.752,8	135,3	4.341,6
dito Vorjahr	154,2	187,5	2.039,3	1.720,1	309,1	4.410,2
Eigenkapitalbindung	5,2	11,2	179,9	140,2	10,8	347,3
dito Vorjahr	12,3	15,0	163,1	137,6	24,7	352,8

Segmente						
In EUR Mio.	Verbund	Private Banking	Financial Markets	Konzern-Kooperation	Beteiligungen/ Sonstiges inklusive Überleitungseffekte	Summe
CIR	11,6%	97,1%	16,0%	16,3%	-277,3%	39,1%
dito Vorjahr	26,6%	86,9%	20,8%	17,7%	-36,8%	69,2%
RoRaC	4,3%	1,4%	25,7%	28,2%	-23,0%	18,6%
dito Vorjahr	2,3%	10,8%	19,5%	17,7%	-99,0%	1,3%
Sachanlagevermögen, netto	0,3	11,9	24,3	5,8	27,4	69,7
dito Vorjahr	0,3	12,0	24,5	5,9	27,7	70,5
Abschreibung auf Sachanlagevermögen, lfd. Jahr	0,0	-0,2	-0,4	-0,1	-0,4	-1,0
dito Vorjahr	0,0	-0,2	-0,4	-0,1	-0,4	-1,0
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	0,0	2,0	4,1	1,0	4,6	11,7
dito Vorjahr	0,0	2,0	4,0	1,0	4,5	11,4
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände, lfd. Jahr	0,0	-0,1	-0,2	-0,1	-0,3	-0,7
dito Vorjahr	0,0	-0,1	-0,2	-0,1	-0,3	-0,6
Veränderung der Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, lfd. Jahr	0,0	0,0	-1,3	0,0	0,0	-1,3
dito Vorjahr	0,0	0,0	-20,0	0,0	0,0	-20,0

Es bestehen keine Überleitungseffekte auf das Periodenergebnis gemäß IAS 34.16(g)(vi).

(5) Segmentierung NORD/LB Luxembourg Konzern nach geografischen Merkmalen

Segmente								
In EUR Mio.	Deutschland	Luxemburg	Schweiz	Übriges Europa	USA	Übriges Amerika	Übrige Länder inklusive Überleitungseffekte	Summe
Ergebnis vor Steuern	16,4	1,2	0,2	13,1	4,0	1,4	1,7	38,0
dito Vorjahr	3,6	2,9	2,6	0,0	0,1	0,1	-6,8	2,6
Segmentvermögen	7.192,4	531,0	109,8	5.754,1	1.777,8	606,6	750,1	16.721,8
dito Vorjahr	7.374,7	5.896,3	99,1	5.273,2	1.788,2	488,4	-4.090,7	16.829,2
Segmentverbindlichkeiten (inklusive Eigenkapital)	11.254,2	3.397,5	808,6	1.174,7	65,6	13,0	8,2	16.721,8
dito Vorjahr	7.007,3	11.526,5	528,5	1.929,1	18,3	8,9	-4.189,4	16.829,2
weitergehende Segmentinformationen								
Sachanlagevermögen, netto	0,0	69,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	69,7
dito Vorjahr	0,0	70,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,5
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	0,0	11,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,7
dito Vorjahr	0,0	11,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,4

Es bestehen keine Überleitungseffekte auf das Periodenergebnis gemäß IAS 34.16(g)(vi).

Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse auf das Ergebnis des Berichtszeitraums waren nicht wesentlich.

(6) Zinsüberschuss und laufende Erträge

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den erhaltenen Zinserträgen und -aufwendungen effektivzinskonstante Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten sowie Dividendeneinkünfte.

Zinsergebnisse und Dividenden aus Positionen des Handelsbuchs, die der Kategorie Held for Trading (HfT) zugeordnet sind, sowie der Finanzinstrumente, die der Kategorie designated at Fair Value through Profit or Loss (dFV) freiwillig zugeordnet wurden, sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis beziehungsweise im Ergebnis aus der Fair Value-Option ausgewiesen werden.

	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)	Veränderung (in %)
Zinserträge	284.926	298.801	–5
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	91.056	84.926	7
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	97.354	108.292	–10
Laufende Erträge	0	0	–
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Beteiligungen	0	0	–
Zinserträge aus Hedge Derivaten	96.251	105.267	–9
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	266	317	–16
Zinsaufwendungen	–240.077	–250.966	–4
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	–65.421	–59.658	10
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	–23.006	–21.784	6
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	–253	–289	–13
Zinsaufwendungen aus Hedge Derivaten	–151.395	–169.216	–11
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0	0	–
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	–3	–18	–83
Gesamt	44.850	47.835	–6

(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	10.296	434	> 100
Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	583	308	90
Auflösung von portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	1.039	103	> 100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	8.673	24	> 100
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	–
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–7.386	–6.628	11
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	–7.386	–3.236	> 100
Zuführung zu portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	0	–23	–100
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	–3.370	–100
Direkte Forderungsabschreibungen	0	0	–
Gesamt	2.910	–6.194	< –100

(8) Provisionsüberschuss

Der Konzern NORD/LB Luxembourg weist im Ergebnis Provisionsaufwendungen und -erträge aus.

Die Bank unterscheidet im Provisionsergebnis zwischen transaktionsabhängigen Provisionen, die mit Geschäftsabschluss fällig und vereinnahmt werden, und laufzeitgebundenen Provisionen, welche auf einen bestimmten Zeitraum entfallen und über diesen Zeitraum linear vereinnahmt werden. Eine zinseffektive Verteilung der laufzeitgebundenen Provisionen erfolgt nicht.

Der wesentliche Teil der Provisionserträge entfällt auf zeitanteilig vereinnahmte Kredit- und Avalprovisionen im Nicht-bankgeschäft, der geringere Anteil auf transaktionsabhängige Provisionen im Vermittlungsgeschäft für Kunden.

Die zeitanteiligen Provisionsaufwendungen resultieren überwiegend aus dem Vermittlungsgeschäft mit der NORD/LB. Die transaktionsabhängigen Provisionen resultieren hauptsächlich aus eigenem Zahlungsverkehr und den Wertpapiergeschäften des Konzerns NORD/LB Luxembourg.

	01.01. – 30.06.2014 (TEUR)	01.01. – 30.06.2013 (TEUR)	Veränderung (in %)
Provisionserträge	12.002	13.515	– 11
Aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	3.088	2.593	19
Aus dem Vermittlungsgeschäft	745	997	– 25
Aus dem Kredit- und Avalgeschäft	7.054	8.587	– 18
Sonstige Provisionserträge	1.115	1.339	– 17
Provisionsaufwendungen	– 18.201	– 14.179	28
Aus dem Vermittlungsgeschäft	– 9.177	– 9.856	– 7
Aus dem Kredit- und Avalgeschäft	– 7.995	– 3.459	> 100
Sonstige Provisionsaufwendungen	– 1.028	– 865	19
Gesamt	– 6.199	– 664	> 100

(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Im Handelsergebnis ist neben dem realisierten Ergebnis (definiert als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert zum letzten Stichtag) auch das Bewertungsergebnis aus Handelsaktivitäten (definiert als unrealisierte Aufwendungen und Erträge aus der Fair Value-Bewertung) enthalten. Das Zinsergebnis aus Handelsaktivitäten wird in der Unterposition „Sonstiges Ergebnis“ ausgewiesen.

	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis	–29.589	–4.587	> 100
Realisiertes Ergebnis	–30.972	–1.794	> 100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	97	1.690	–94
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	–2	–5	–62
aus Derivaten	–31.067	–3.478	> 100
aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	0	0	–
Bewertungsergebnis	554	58	> 100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	4.093	–2.016	< –100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus Derivaten	–3.539	2.074	< –100
aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	0	0	–
Devisenergebnis	–294	–840	–65
Sonstiges Ergebnis	1.123	–2.011	< –100
Ergebnis aus der Fair Value-Option	26.377	0	> 100
Realisiertes Ergebnis	988	0	> 100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	988	0	> 100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus sonstigem Geschäft	0	0	–
Bewertungsergebnis	22.344	0	> 100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	22.344	0	> 100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	–
aus sonstigem Geschäft	0	0	–
Sonstiges Ergebnis	3.045	0	> 100
Gesamt	–3.212	–4.587	–30

(10) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Micro Fair Value Hedge-Beziehungen.

	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Micro Fair Value Hedges:	383	4.988	–92
aus gesicherten Grundgeschäften	99.047	–176.716	< –100
aus als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten	–98.663	181.704	< –100
Gesamt	383	4.988	–92

(11) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlageergebnis werden Veräußerungs- und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren des Finanzanlagebestandes und Beteiligungen ausgewiesen.

	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	–1.322	–20.060	–93
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnis)	15.821	3.012	> 100
Ergebnis aus dem Abgang	15.821	3.012	> 100
von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	15.821	3.012	> 100
von Rückkäufen eigener Anleihen	0	0	–
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen	6.314	0	> 100
Gesamt	20.812	–17.047	< –100

(12) Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	–12.305	–11.819	4
Löhne und Gehälter	–10.717	–10.377	3
Soziale Abgaben	–847	–795	7
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–608	–515	18
Sonstige Personalaufwendungen	–133	–133	0
Andere Verwaltungsaufwendungen	–8.167	–7.676	6
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung und EDV	–5.689	–5.190	10
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	–1.031	–914	13
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	–1.447	–1.572	–8
Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairments)	–1.700	–1.638	4
Abschreibungen	–1.700	–1.638	4
Sachanlagen	–1.008	–995	1
Immaterielle Vermögenswerte	–691	–643	7
Wertberichtigungen (Impairments)	0	0	–
Gesamt	–22.172	–21.133	5

(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge	2.193	1.852	18
Aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	–
Sonstige Erträge	2.193	1.852	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–1.537	–2.435	–37
Aus der Zuführung von Rückstellungen	0	0	–
Sonstige Aufwendungen	–1.537	–2.435	–37
Gesamt	656	–583	< –100

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Geschäftsjahr geprägt durch sonstige periodenfremde Erträge aus Umsatzsteuererstattungen sowie Vermögensteuererstattungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für die Leistungsverrechnung mit der NORD/LB.

(14) Ertragsteuern

Zwischen der NORD/LB Luxembourg und der NORD/LB CFB besteht eine Organschaft gemäß Artikel 164bis des luxemburgischen Einkommensteuergesetzes.

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Steuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf der zum Stichtag in Luxemburg geltenden Körperschafts- und Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 29,22 %.

	01.01.–30.06.2014 (TEUR)	01.01.–30.06.2013 (TEUR)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern von Einkommen und Ertrag	–4.983	–1.683	> 100
Latente Steuern	–1.437	2.204	< –100
Gesamt	–6.420	521	< –100

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(15) Barreserve

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Kassenbestand	2,3	1,9	21
Guthaben bei Zentralnotenbanken	4,8	53,8	-91
Gesamt	7,1	55,7	-87

(16) Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	1.674,3	1.731,1	-3
Inländische Kreditinstitute	89,7	141,9	-37
Ausländische Kreditinstitute	1.584,6	1.589,2	0
Andere Forderungen	414,8	432,1	-4
Inländische Kreditinstitute	1,5	3,7	-59
täglich fällig	1,5	3,7	-59
befristet	0,0	0,0	> 100
Ausländische Kreditinstitute	413,3	428,4	-4
täglich fällig	84,4	63,6	33
befristet	328,8	364,7	-10
Gesamt	2.089,0	2.163,1	-3

(17) Forderungen an Kunden

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	7,9	5,8	36
Inländische Kunden	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	7,9	5,8	36
Andere Forderungen	5.348,9	5.168,7	3
Inländische Kunden	209,1	189,7	10
täglich fällig	114,6	119,9	–4
befristet	94,5	69,8	35
Ausländische Kunden	5.139,8	4.979,0	3
täglich fällig	52,3	45,1	16
befristet	5.087,5	4.933,9	3
Gesamt	5.356,8	5.174,5	4

(18) Risikovorsorge

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	–47,2	–40,6	16
Ausländische Kunden	–47,2	–40,6	16
Portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Forderungen	–4,0	–5,0	–21
Gesamt	–51,2	–45,6	12

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

In EUR Mio.	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Summe
01.01.2013	30,9	5,7	3,8	40,5
Zuführungen	11,2	0,0	6,7	17,9
Auflösungen	-0,5	-0,7	-0,9	-2,2
Inanspruchnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen, Unwinding und anderen Veränderungen	-0,9	0,0	0,0	-0,9
31.12.2013	40,6	5,0	9,6	55,3
Zuführungen	7,4	0,0	0,0	7,4
Auflösungen	-0,6	-1,0	-8,7	-10,3
Inanspruchnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen, Unwinding und anderen Veränderungen	-0,2	0,0	0,0	-0,2
30.06.2014	47,2	4,0	1,0	52,2

(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Vermögenswerte (dFV) enthalten. Die Handelsaktivitäten umfassen den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden.

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva	293,2	244,4	20
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	174,8	139,2	26
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–
Positive Fair Values aus Derivaten in Zusammenhang mit:	118,4	105,2	13
Zinsrisiken	65,8	53,0	24
Währungsrisiken	52,7	52,3	1
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	774,1	0,0	> 100
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	774,1	0,0	> 100
Gesamt	1.067,2	244,4	> 100

(20) Fair Values aus Hedge Accounting

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Micro und Portfolio Fair Value Hedge-Beziehungen.

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Positive Fair Values aus zugeordneten Micro Fair Value-Hedge-Derivaten	294,5	269,8	9
Gesamt	294,5	269,8	9

(21) Finanzanlagen

Der Bilanzposten „Finanzanlagen“ umfasst im Wesentlichen alle nicht zu Handelszwecken dienenden, als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	2.808,4	2.765,3	2
Finanzanlagen der Kategorie AfS	5.058,3	6.101,1	-17
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.020,1	6.065,2	-17
Geldmarktpapiere	0,0	50,0	-100
von öffentlichen Emittenten	0,0	0,0	–
von anderen Emittenten	0,0	50,0	-100
Anleihen und Schuldverschreibungen	5.020,1	6.015,2	-17
von öffentlichen Emittenten	1.510,1	1.990,1	-24
von anderen Emittenten	3.510,0	4.025,0	-13
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25,2	36,0	-30
Aktien	0,0	0,0	–
Investmentanteile	25,1	35,9	-30
Genussscheine	0,1	0,1	21
Anteile an Unternehmen	12,9	0,0	> 100
Anteile an verbundenen Unternehmen	12,9	0,0	> 100
Gesamt	7.866,7	8.866,5	-11

Das Volumen der Finanzanlagen, die von Zentralregierungen bestimmter Euroländer (Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien, Ungarn) emittiert wurden, beträgt nominal EUR 202,9 Mio. (Vorjahr EUR 202,5 Mio.). Es handelt sich hierbei um zwei Schuldverschreibungen der Republik Italien mit Laufzeiten bis 2018 beziehungsweise 2033 und um eine Schuldverschreibung der Republik Ungarn mit Laufzeit bis 2018. Außerdem hält die Bank einen Besserungsschein der Republik Griechenland mit einer Laufzeit bis 2042 und einem Nominalvolumen von EUR 7,9 Mio. Der Buchwert des Besserungsscheins liegt zum Bilanzstichtag bei EUR 0,1 Mio.

Der Konzern nutzte die Möglichkeiten des IAS 39.50E und klassifizierte 18 als AfS designierte Wertpapiere (Anleihen und Schuldverschreibungen) in 2008 in LaR um. Hierbei wurden Anleihen und Schuldverschreibungen umkategorisiert, bei denen am 1. Juli 2008 eindeutig keine kurzfristige Verkaufs- oder Handelsabsicht mehr bestand, sondern die stattdessen auf absehbare Zeit im Bestand gehalten werden sollten. Gemäß dem geänderten IAS 39 erfolgte die Umkategorisierung mit Wirkung zum 1. Juli 2008 zu dem an diesem Stichtag ermittelten Fair Value. In den Jahren 2009 bis 2014 wurden keine weiteren Umkategorisierungen vorgenommen.

Mit der Umkategorisierung wurde auch der Bilanzausweis geändert (Umgliederung). Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und den Fair Value der umgegliederten Vermögenswerte.

30.06.2014				31.12.2013			31.12.2012		
In EUR Mio.	Buchwert bei Um-buchung	Buchwert	Fair Value	Buchwert bei Um-buchung	Buchwert	Fair Value	Buchwert bei Um-buchung	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	596,3	550,7	645,6	580,6	508,9	645,6	644,5	510,3

31.12.2011				31.12.2010			31.12.2009		
In EUR Mio.	Buchwert bei Um-buchung	Buchwert	Fair Value	Buchwert bei Um-buchung	Buchwert	Fair Value	Buchwert bei Um-buchung	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	698,4	569,7	645,6	660,3	627,9	645,6	731,4	712,1

31.12.2008			
In EUR Mio.	Buchwert bei Um-buchung	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	746,7	719,5

Die Umklassifizierung erfolgte zum Buchwert mit erwarteten erzielbaren Cash Flows von EUR 1.038,5 Mio.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus den umklassifizierten Wertpapieren betrugen zum Zeitpunkt der Umklassifizierung EUR –13,2 Mio.

Die zeitanteilige Auflösung dieses Postens erfolgt gemäß IAS 39.54 über das Zinsergebnis. Hierzu wurde pro Wertpapier der Effektivzinssatz ermittelt. Diese liegen in einer Bandbreite von 2,53 % bis 6,46 %.

In TEUR	30.06. 2014	31.12. 2013	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2008	01.07. 2008
Unrealisiertes Ergebnis vor Steuern zum Zeitpunkt der Umwidmung								–13.194
Zeitanteilige Auflösung gemäß IAS 39.54	143	388	433	610	703	676	316	

Im Berichtsjahr 2014 betrug die zeitanteilige Auflösung TEUR 143 (Vorjahr TEUR 192) zu Lasten des Zinsergebnisses.

Ohne Umklassifizierung hätten sich die folgenden zusätzlichen Effekte im Eigenkapital ergeben (jeweils kumuliert zum Stichtag):

In EUR Mio.	30.06. 2014	31.12. 2013	31.12. 2012	31.12. 2011	31.12. 2010	31.12. 2009	31.12. 2008	01.07. 2008
Unrealisierte Ergebnisse vor Steuern	-45,6	-71,9	-135,2	-128,7	-32,4	-19,3	-27,1	-13,2
Latente Steuern	13,3	21,0	39,5	37,1	9,3	5,5	8,0	3,9
Nettoeffekt im Eigenkapital aus umklassifizierten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-32,3	-50,9	-95,7	-91,6	-23,1	-13,8	-19,1	-9,3

(22) Sachanlagen

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	64,2	64,5	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,5	6,0	-9
Gesamt	69,7	70,5	-1

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

In EUR Mio.	Grundstücke und Gebäude	BGA	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2013	66,5	13,4	79,9
Zugänge	0,1	0,3	0,4
Abgänge	0,0	-3,5	-3,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0
Summe 31.12.2013	66,6	10,2	76,7

In EUR Mio.	Grundstücke und Gebäude	BGA	Summe
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2013	-1,5	-6,3	-7,8
Planmäßige Abschreibungen	-0,6	-1,4	-2,0
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	3,5	3,5
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0
Summe 31.12.2013	-2,1	-4,2	-6,2
Endbestand per 31.12.2013	64,5	6,0	70,5
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2014	66,6	10,2	76,7
Zugänge	0,0	0,1	0,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0
Summe 30.06.2014	66,6	10,3	76,9
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2014	-2,1	-4,2	-6,2
Planmäßige Abschreibungen	-0,3	-0,7	-1,0
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0
Summe 30.06.2014	-2,4	-4,8	-7,2
Endbestand per 30.06.2014	64,2	5,5	69,7

(23) Immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Software	9,4	10,0	-6
entgeltlich erworben	9,4	10,0	-6
selbst erstellt	0,0	0,0	-
In Entwicklung befindliche immaterielle Anlagewerte	2,3	1,4	62
Gesamt	11,7	11,4	2

Im Konzern wird vollständig abgeschriebene Software weiterhin eingesetzt.

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar

In EUR Mio.	Software		In Entwicklung befindliche immaterielle Anlagewerte	Summe
	Entgeltlich erworben	Selbst erstellt		
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2013	29,6	0,0	12,0	41,6
Zugänge	0,1	0,0	1,0	1,2
Abgänge	-5,9	0,0	-10,0	-15,9
Umbuchungen	1,5	0,0	-1,5	0,0
Summe 31.12.2013	25,4	0,0	1,4	26,8
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2013	-19,9	0,0	-10,0	-30,0
Planmäßige Abschreibungen	-1,3	0,0	0,0	-1,3
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	5,9	0,0	10,0	15,9
Summe 31.12.2013	-15,4	0,0	0,0	-15,4
Endbestand per 31.12.2013	10,0	0,0	1,4	11,4
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2014	25,4	0,0	1,4	26,8
Zugänge	0,0	0,0	0,9	0,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe 30.06.2014	25,5	0,0	2,3	27,7
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2014	-15,4	0,0	0,0	-15,4
Planmäßige Abschreibungen	-0,7	0,0	0,0	-0,7
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe 30.06.2014	-16,1	0,0	0,0	-16,1
Endbestand per 30.06.2014	9,4	0,0	2,3	11,7

(24) Ertragsteueransprüche

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	0,3	0,3	0
Aktive latente Steuern	0,5	9,3	-94
Gesamt	0,8	9,6	-91

(25) Sonstige Aktiva

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	0,5	3,2	-83
Sonstige Vermögenswerte	0,3	0,5	-38
Sonstige Aktiva einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	8,6	5,5	57
Gesamt	9,4	9,2	3

(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken	3.191,5	2.564,8	24
Inländische Kreditinstitute	0,0	3,4	-100
Ausländische Kreditinstitute	3.191,5	2.561,4	25
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	6.761,3	7.492,0	-10
Inländische Kreditinstitute	263,8	2.809,6	-91
Ausländische Kreditinstitute	6.497,4	4.682,4	39
Andere Verbindlichkeiten	47,5	18,4	> 100
Inländische Kreditinstitute	0,0	0,0	> 100
täglich fällig	0,0	0,0	> 100
befristet	0,0	0,0	-
Ausländische Kreditinstitute	47,5	18,4	> 100
täglich fällig	47,5	18,4	> 100
befristet	0,0	0,0	-
Gesamt	10.000,2	10.075,2	-1

(27) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Spareinlagen	0,0	0,0	–
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	1.782,0	1.946,4	–8
Inländische Kunden	571,8	721,6	–21
Ausländische Kunden	1.210,2	1.224,8	–1
Andere Verbindlichkeiten	969,6	842,4	15
Inländische Kunden	32,6	27,9	17
täglich fällig	32,6	27,9	17
befristet	0,0	0,0	–
Ausländische Kunden	937,0	814,5	15
täglich fällig	114,8	124,6	–8
befristet	822,2	689,9	19
Gesamt	2.751,6	2.788,8	–1

(28) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen	2.172,2	2.271,8	–4
Geldmarktpapiere	0,0	0,0	–
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	0,0	0,0	–
Gesamt	2.172,2	2.271,8	–4

(29) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen (dFV) dargestellt.

Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren.

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Handelspassiva	113,5	106,5	6
Negative Fair Values aus Derivaten in Zusammenhang mit:	113,5	106,5	6
Zinsrisiken	102,2	75,5	35
Währungsrisiken	11,3	31,1	-64
Gesamt	113,5	106,5	6

(30) Fair Values aus Hedge Accounting

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente aus effektiven Micro Fair Value Hedge-Beziehungen.

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Fair Values aus zugeordneten Micro Fair Value Hedge-Derivaten	820,8	741,5	11
Gesamt	820,8	741,5	11

(31) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2,7	2,7	0
Andere Rückstellungen	5,0	14,9	-67
Rückstellungen im Kreditgeschäft	1,0	9,7	-90
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	4,0	5,3	-25
Gesamt	7,7	17,7	-57

(32) Ertragsteuerverpflichtungen

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	1,0	4,0	-75
Passive latente Steuern	8,1	6,9	17
Gesamt	9,1	10,9	-17

(33) Sonstige Passiva

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	13,2	14,3	-8
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	4,2	5,1	-17
Rechnungsabgrenzungsposten	2,5	2,7	-8
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	2,7	3,7	-26
Sonstige Verbindlichkeiten	3,1	1,8	78
Gesamt	25,8	27,6	-6

(34) Nachrangkapital

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen in voller Höhe die Voraussetzungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 26. Juni 2013 (CRR) in Bezug auf die Anrechnung als aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital. Die Anrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Restlaufzeit.

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	91,5	90,7	1
Genussrechtskapital	0,0	0,0	-
Einlagen stiller Gesellschafter	0,0	0,0	-
Gesamt	91,5	90,7	1

Sonstige Angaben

(35) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Das gezeichnete Kapital der NORD/LB Luxembourg beträgt zum 30. Juni 2014 EUR 205,0 Mio. (Vorjahr EUR 205,0 Mio.). Es ist in 820.000 Namensaktien ohne Nennwert eingeteilt (Vorjahr 820.000 Namensaktien). Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt. Im Berichtsjahresverlauf haben sich keine Änderungen ergeben.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2013 und 2014 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren gebildeten Beträge sowie die Einstellungen in die Rücklagen und Ergebnisvorträge aus den Jahresüberschüssen enthalten. Von den Gewinnrücklagen werden darüber hinaus die im Rahmen der Erstkonsolidierung ermittelten negativen Unterschiedsbeträge (Badwill) abgezogen.

Unter dem Posten „Neubewertungsrücklage“ sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Available for Sale Finanzinstrumenten (AFS) ausgewiesen.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(36) Fair Value-Hierarchie

Folgende Tabellen zeigen die Anwendung der Fair Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen zum Stichtag beziehungsweise 31.12.2013:

30.06.2014 in EUR Mio.	Level 1 (Mark-to-Market)	Level 2 (Mark-to-Matrix)	Level 3 (Mark-to-Model)	Summe
Handelsaktiva	168,3	124,9	0,0	293,2
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	608,4	165,6	0,0	774,1
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	294,5	0,0	294,5
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	4.142,8	915,5	0,0	5.058,3
Aktiva	4.919,5	1.500,5	0,0	6.420,0
Handelspassiva	0,0	113,5	0,0	113,5
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	820,8	0,0	820,8
Passiva	0,0	934,3	0,0	934,3

31.12.2013 in EUR Mio.	Level 1 (Mark-to-Market)	Level 2 (Mark-to-Matrix)	Level 3 (Mark-to-Model)	Summe
Handelsaktiva	82,6	161,8	0,0	244,4
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	269,8	0,0	269,8
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	3.664,7	2.436,4	0,0	6.101,1
Aktiva	3.747,3	2.868,0	0,0	6.615,4
Handelspassiva	0,0	106,5	0,0	106,5
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	741,5	0,0	741,5
Passiva	0,0	848,1	0,0	848,1

Die Transfers innerhalb der Fair Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

01.01. – 30.06.2014 in EUR Mio.	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	0,0	0,0	39,8	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	0,0	0,0	1.026,0	0,0	0,0	0,0
Aktiva	0,0	0,0	1.065,8	0,0	0,0	0,0
Handelspassiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bei den Leveltransfers aus Level 2 in Level 1 handelt es sich um 41 Wertpapiere, die zum Stichtag von einer Mark-to-Matrix Bewertung in die Mark-to-Market Bewertung übergegangen sind.

(37) Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Values von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten (LaR) oder mit dem Hedge (LaR) beziehungsweise Full Fair Value (AfS) angesetzt werden, sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

In EUR Mio.	Fair Value 30.06.2014	Buchwert 30.06.2014	Differenz 30.06.2014	Fair Value 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013	Differenz 31.12.2013
Aktiva	13.220,6	10.210,2	3.010,5	9.946,2	10.113,1	-166,9
Barreserve	7,1	7,1	0,0	53,8	55,7	-1,9
Forderungen an Kreditinstitute	4.530,2	2.089,0	2.441,2	2.165,9	2.163,1	2,7
Forderungen an Kunden	5.550,9	5.356,8	194,0	5.332,6	5.174,5	158,1
Finanzanlagen	3.183,6	2.808,4	375,2	2.439,5	2.765,3	-325,9
Risikovorsorge	-51,2	-51,2	0,0	-45,6	-45,6	0,0
Forderungen nach Risikovorsorge	13.213,6	10.203,1	3.010,5	9.892,3	10.057,4	-165,0
Passiva	16.369,6	15.015,5	1.354,1	15.419,0	15.226,4	192,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.339,1	10.000,2	1.338,9	10.251,0	10.075,2	175,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.753,0	2.751,6	1,4	2.791,4	2.788,8	2,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.186,0	2.172,2	13,8	2.285,9	2.271,8	14,1
Nachrangkapital	91,5	91,5	0,0	90,7	90,7	0,0

Die Ermittlung der Fair Values erfolgte nach der Discounted Cashflow-Methode basierend auf den zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurven.

Die in der Spalte „Buchwert“ aufgeführten Beträge beinhalten die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem Hedge Fair Value beziehungsweise Full Fair Value ausgewiesenen Aktiva und Passiva. Soweit ein Hedge Fair Value beziehungsweise Full Fair Value als Buchwert angesetzt wird, wird dieser Wert auch in der Spalte „Fair Value“ aufgeführt.

Der Rückgang der stillen Lasten (nach Risikovorsorge) auf Finanzanlagen auf insgesamt EUR 250,0 Mio. (Vorjahr EUR 301,4 Mio.) ist auf Erholungseffekte zurückzuführen. Weder zum 31. Dezember 2013 noch zum 30. Juni 2014 existierten Level 3 Assets.

(38) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Derivative Finanzinstrumente auf fremde Währungen werden im Wesentlichen in der Form von Devisentermingeschäften, Währungsswaps und Zins-Währungsswaps abgeschlossen. Zinsderivate sind vor allem Zinsswaps.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

In EUR Mio.	Nominal- werte 30.06.2014	Nominal- werte 31.12.2013	Marktwerte positiv 30.06.2014	Marktwerte positiv 31.12.2013	Marktwerte negativ 30.06.2014	Marktwerte negativ 31.12.2013
Zinsrisiken	10.057,7	10.338,3	282,1	253,8	847,1	758,6
Währungsrisiken	6.195,5	6.518,5	130,8	121,3	87,1	89,5
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	16.253,2	16.856,8	412,9	375,0	934,3	848,1

(39) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder. Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

Zum 30. Juni 2014:

30.06.2014 in EUR Mio.	Available for Sale Assets	Loans and Receivables
Portugal		
Sovereign Exposure	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	15,5	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	32,7
Summe	15,5	32,7
Irland		
Sovereign Exposure	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	67,2
Corporates/Sonstige	0,0	28,4
Summe	0,0	95,6
Italien		
Sovereign Exposure	92,4	63,9
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	152,2	54,8
Corporates/Sonstige	0,0	1,5
Summe	244,6	120,3
Griechenland		
Sovereign Exposure	0,1	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0
Summe	0,1	0,0
Ungarn		
Sovereign Exposure	0,0	117,4
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0
Summe	0,0	117,4
Spanien		
Sovereign Exposure	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	241,9	236,5
Corporates/Sonstige	0,0	3,6
Summe	241,9	240,0

Zum 31. Dezember 2013:

31.12.2013 in EUR Mio.	Available for Sale Assets	Loans and Receivables
Portugal		
Sovereign Exposure	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	70,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	34,8
Summe	70,0	34,8
Irland		
Sovereign Exposure	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	81,8
Corporates/Sonstige	0,0	10,1
Summe	0,0	91,9
Italien		
Sovereign Exposure	80,8	61,4
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	253,6	54,4
Corporates/Sonstige	0,0	1,7
Summe	334,4	117,5
Griechenland		
Sovereign Exposure	0,1	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0
Summe	0,1	0,0
Ungarn		
Sovereign Exposure	0,0	119,6
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0
Summe	0,0	119,6
Spanien		
Sovereign Exposure	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	281,6	275,4
Corporates/Sonstige	0,0	8,6
Summe	281,6	284,0

Die Bank hat kein Exposure in Zypern, Slowenien und Ägypten. In den oben genannten Zahlen sind keine Kreditderivate enthalten.

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt EUR 492,8 Mio. (Vorjahr EUR 689,5 Mio.) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt EUR –20,5 Mio. (Vorjahr EUR –32,9 Mio.). In der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode wurden keine Abschreibungen (Vorjahr EUR 0,0 Mio.) erfasst.

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables gegenüber den genannten ausgewählten Ländern bestehen Portfoliowertberichtigungen in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr EUR 4,3 Mio.). Der Fair Value dieser Forderungen der Kategorie Loans and Receivables beträgt insgesamt EUR 496,09 Mio. (Vorjahr EUR 564,1 Mio.).

Folgende Tabellen zeigen die Anwendung der Fair-Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen für ausgewählte Länder in 2013 und 2014:

Zum 30. Juni 2014:

30.06.2014 in EUR Mio.	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	15,5	0,0	0,0	15,5
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	15,5	0,0	0,0	15,5
Irland				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0
Italien				
Sovereign Exposure	92,4	0,0	0,0	92,4
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	152,2	0,0	0,0	152,2
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	244,6	0,0	0,0	244,6
Griechenland				
Sovereign Exposure	0,1	0,0	0,0	0,1
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,1	0,0	0,0	0,1
Ungarn				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0
Spanien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	150,4	91,5	0,0	241,9
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	150,4	91,5	0,0	241,9

Zum 31. Dezember 2013:

31.12.2013 in EUR Mio.	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	70,0	0,0	70,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	70,0	0,0	70,0
Irland				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0
Italien				
Sovereign Exposure	0,0	80,8	0,0	80,8
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	54,9	198,7	0,0	253,6
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	54,9	279,5	0,0	334,4
Griechenland				
Sovereign Exposure	0,0	0,1	0,0	0,1
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,1	0,0	0,1
Ungarn				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0
Spanien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	51,9	229,7	0,0	281,6
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	51,9	229,7	0,0	281,6

Gegenüber den ausgewählten Ländern lagen sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr ausschließlich zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte vor.

(40) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die in der NORD/LB Luxembourg verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Es bestehen keine übertragenen finanziellen Vermögenswerte, die nur teilweise in der Bank bilanziert werden. Daneben existieren ebenfalls keine übertragenen Vermögensgegenstände mit Rückgriffsrechten.

	30.06.2014		31.12.2013	
In EUR Mio.	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung			
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	4.238,5	4.574,8	4.333,3	4.246,4
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	4.238,5	4.574,8	4.333,3	4.246,4

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um echte Wertpapierpensionsgeschäfte.

Sonstige Erläuterungen

(41) Aufsichtsrechtliche Informationen

Die risikogewichteten Aktivwerte und die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel basieren auf den Regelungen der Solvabilitätsverordnung und auf Basis der IFRS.

Risikogewichtete Aktivwerte

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)
Risikoaktiva	3.995,8	4.109,1
Gewichtete operationelle Risiken	224,1	242,0
Marktrisikopositionen	121,7	59,1
Gesamt	4.341,6	4.410,2

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)
Eingezahltes Kapital	205,0	205,0
Sonstige Rücklagen	489,5	495,7
Immaterielle Vermögenswerte	-11,7	-11,4
Prudent Valuation	-5,4	0,0
Expected Loss Überschuss/Abzug	0,0	-0,5
Kernkapital	677,4	688,8
Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	0,0	0,0
Nachrangige Schuldverschreibungen (anrechenbarer Teil)	50,4	45,7
Expected Loss Überschuss/Abzug	18,0	-0,5
Ergänzungskapital	68,4	45,2
Haftendes Eigenkapital	745,8	734,0
Drittrangmittel	0,0	0,0
Eigenmittel	745,8	734,0

Mindest-Kapitalquoten

Die Bank hat im Jahr 2013 und der ersten Jahreshälfte 2014 auf Konzernebene jederzeit die aufsichtsrechtlichen Mindest-Kapitalquoten eingehalten. Zum jeweiligen Stichtag wies der Konzern folgende Quoten aus:

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)
Gesamtkoeffizient	17,2 %	16,6 %
Kernkapitalquote	15,6 %	15,6 %

(42) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.06.2014 (EUR Mio.)	31.12.2013 (EUR Mio.)
Eventualverbindlichkeiten	171,5	164,6
Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	171,5	164,6
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.305,1	1.096,3
Gesamt	1.476,6	1.260,9

(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2014 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses am 29. August 2014 durch den Vorstand vor.

(44) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Als nahe stehende juristische Personen wurden alle konsolidierten Tochterunternehmen qualifiziert. Darüber hinaus gelten die NORD/LB (Muttergesellschaft der NORD/LB Luxembourg) sowie Unternehmen gemäß IAS 24.9 (b) als Related Parties.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der NORD/LB Luxembourg, die Mitglieder des Vorstandes der NORD/LB als Konzernmutterunternehmen sowie nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte und Sicherungsvereinbarungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Diese Geschäfte unterliegen der im Konzern angewendeten Marktgerechtigkeitsüberwachung.

Der Umfang der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

Zum 30. Juni 2014:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüsselfunktionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen	53.547	17	119.555
Kreditinstitute an Kunden	53.547 0	0 17	119.555 0
Aktive Handelsderivate	200.978	0	0
Sonstige Aktiva	17.981	0	15.467
Summe Aktiva	272.506	17	135.022
Ausstehende Verbindlichkeiten	3.180.051	0	3
gegenüber Kreditinstituten gegenüber Kunden	3.180.051 0	0 0	3 0
Verbriefte Verbindlichkeiten	470.466	0	0
Passive Handelsderivate	174.955	0	4.725
Nachrangkapital	91.547	0	0
Sonstige Passiva	9.312	3.071	0
Summe Passiva	3.926.331	3.071	4.728
Gewährte Garantien/Bürgschaften	0	0	0

1. Januar – 30. Juni 2014:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüsselfunktionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	-76.166	0	-698
Zinserträge	29.970	0	239
Provisionsaufwendungen	-16.658	0	0
Provisionserträge	980	0	124
Übrige Aufwendungen und Erträge	31.228	-2.287	782
Summe Ergebnisbeiträge	-30.646	-2.287	447

Zum 31. Dezember 2013:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüsselfunktionen	Sonstige Related Parties
Ausstehende Forderungen	180.070	20	0
an Kreditinstitute	180.070	0	0
an Kunden	0	20	0
Aktive Handelsderivate	146.442	0	0
Sonstige Aktiva	16.679	0	46.021
Summe Aktiva	343.191	20	46.021
Ausstehende Verbindlichkeiten	3.755.789	0	3
gegenüber Kreditinstituten	3.755.789	0	3
gegenüber Kunden	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	394.859	0	0
Passive Handelsderivate	160.257	0	4.885
Nachrangkapital	90.665	0	0
Sonstige Passiva	10.589	2.964	0
Summe Passiva	4.412.160	2.964	4.888
Gewährte Garantien/Bürgschaften	0	0	0

1. Januar – 30. Juni 2013:

In TEUR	Anteilseigner	Personen in Schlüsselfunktionen	Sonstige Related Parties
Zinsaufwendungen	-63.816	0	-1.293
Zinserträge	26.961	0	391
Provisionsaufwendungen	-12.522	0	0
Provisionserträge	0	0	157
Übrige Aufwendungen und Erträge	-2.544	-2.368	1.547
Summe Ergebnisbeiträge	-51.921	-2.368	801

(45) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate

Mitglieder des Vorstandes

- Harry Rosenbaum, Luxemburg (Vorsitzender)
- Christian Veit, Luxemburg (Stellvertretender Vorsitzender)
- Thorsten Schmidt, Irrel

Aufsichtsrat

- Dr. Gunter Dunkel, Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (Vorsitzender)
- Christoph Schulz, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (Stellvertretender Vorsitzender)
- Ulrike Brouzi, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover
- Thomas Bürkle, Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (ab 01. März 2014)
- Walter Kleine, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Hannover, Hannover
- Dr. Johannes-Jörg Riegler, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover (bis 28. Februar 2014)

Mandate

Zum 30. Juni 2014 wurden von den Vorstandsmitgliedern der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. folgende Mandate wahrgenommen:

Harry Rosenbaum

- Merido Immobilien AG, Zürich, Präsident des Verwaltungsrates
- Jutzi AG, Oberburg, Mitglied des Verwaltungsrates

Christian Veit

- NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxemburg, Vorstandsvorsitzender
- L'Institut de Formation Bancaire (IFBL), Luxemburg, Mitglied des Verwaltungsrates
- Skandifinanz AG, Zürich, Mitglied des Verwaltungsrates

Thorsten Schmidt

- NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg, Vorsitzender des Verwaltungsrates
- NORD/LB Covered Finance Bank S.A., Luxemburg, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Luxemburg, den 29. August 2014
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.

Harry Rosenbaum

Vorsitzender des Vorstandes
Norddeutsche Landesbank
Luxembourg S.A.

Christian Veit

Stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Norddeutsche Landesbank
Luxembourg S.A.

Thorsten Schmidt

Mitglied des Vorstandes
Norddeutsche Landesbank
Luxembourg S.A.

Adresse

Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.
7, rue Lou Hemmer

Postanschrift

Postfach 121/ P.O. Box 121, L-2011 Luxembourg

Telefon

Zentrale	+352 452211-1
Treasury	+352 454443 / 454321

Telefax

Zentrale	+352 452211-319
Vorstand	+352 452211-213
Treasury/Eigenhandel/ Credit Investments & Solutions	+352 452211-323

Private Banking	+352 452211-307
Kreditmanagement	+352 452211-251
Settlements-Money Market, Foreign Exchange and Derivatives	+352 452211-321

Settlements-Securities	+352 452211-363
------------------------	-----------------

S.W.I.F.T.

NOLALULL

Aufsicht

Commission de Surveillance du Secteur Financier

Internet

www.nordlb.lu

Handelsregister

B 10405

NORD/LB
Luxembourg

Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.
7, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxembourg-Findel
R.C.S. Luxembourg B 10405
Telefon: +352 452211-1
Telefax: +352 452211-307
www.nordlb.lu